

A Grammatik

Anne Buscha
Szilvia Szita

Lösungsheft

Sprachniveau A1 • A2

SCHUBERT
Verlag

The German Bookshop (0120 36 036 38) المكتبة الألمانية

Übungsgrammatik Deutsch als Fremdsprache

Präsens: Verben ohne Vokalwechsel

- S. 11 Ü 1 ■ 1. studiert 2. Bezahlst 3. Lernen 4. Macht
5. bleiben 6. Trinkst 7. steht 8. lebt
- S. 11 Ü 2 ■ 2. fotografiert Blumen 3. sucht im Internet nach Informationen 4. spielen Fußball 5. trinken Bier
6. machen eine Wanderung 7. hört Musik 8. lernt Deutsch
- S. 11 Ü 3 ■ 1. gehst, geht 2. macht, Machst, Machen
3. reserviert, reserviere, reservieren 4. kommt, komme,
kommt 5. bestelle, bestellen, bestellen 6. Schreibst,
schreibt, Schreibt
- S. 12 Ü 4 ■ 1. gehe gern ins Konzert 2. Du surfst gern im Internet, schreibst gern Computerprogramme und spielst gern am Computer. 3. Vera lernt gern Sprachen, besucht gern Sprachkurse und kauft gern CDs.
4. Wir fotografieren gern, gehen gern ins Museum und besichtigen gern Ausstellungen. 5. Ihr kauft gern Kochbücher, kocht gern, organisiert gern eine Party.
6. Sie wandern gern, schwimmen gern und spielen gern Tennis.
- S. 12 Ü 5 ■ 1. bleibe 2. gehst 3. kocht 4. besuchen 5. hört
6. schreiben
- S. 13 Ü 6 ■ 1. heiße 2. studiert, studiert 3. Tanzt, tanze
4. wohnt, wohnen 5. Spielen, spielt 6. Reist, reisen
7. Sammeln, sammle 8. Singst, singen 9. Arbeitest,
arbeitet 10. Redest, rede
- S. 13 Ü 7 ■ 1. arbeitet 2. redet/telefoniert 3. bucht
4. schreibe 5. bezahlt/schreibt 6. begrüßt 7. telefo-
niert/redet 8. repariert 9. speichere/schreibe 10. löst

Präsens: Verben mit Vokalwechsel

- S. 14 Ü 1 ■ **nehmen**: er nimmt, ich nehme, ihr nehmt;
fahren: ich fahre, wir fahren, Gudrun fährt; **laufen**: ihr lauft, der Film läuft, die Kinder laufen; **geben**: du gibst, Manfred gibt, wir geben; **sprechen**: ich spreche; der Lehrer spricht, ihr sprecht; **lesen**: er liest, ich lese, Sie lesen; **essen**: ich esse, du isst, wir essen; **schlafen**: das Kind schläft, die Gäste schlafen, du schläfst; **tragen**: er trägt, ihr tragt, wir tragen; **sehen**: ich sehe, du siehst, die Besucher sehen
- S. 15 Ü 2 ■ 1. Sie fliegt nach Rom. 2. Sie fährt zum Bahnhof. 3. Sie hört Musik. 4. Sie tanzt. 5. Sie liest Fachbücher. 6. Sie duscht. 7. Sie kocht das Abendessen. 8. Sie isst ihr Lieblingsgericht. 9. Sie sieht ein Fußballspiel. 10. Sie arbeitet. 11. Sie wäscht ihre Sachen.
- S. 15 Ü 3 ■ 1. liest 2. schläft 3. vergisst 4. trägt 5. spricht
6. fährt 7. isst 8. sieht 9. weiß 10. läuft
- S. 15 Ü 4 ■ 1. schweigt – spricht 2. schreibt – liest 3. hört – sieht 4. geht – fährt 5. kocht – isst 6. trinkt – nimmt
7. wäscht – schläft
- S. 15 Ü 5 ■ 1. Isst du 2. Kaufst du 3. Fährst du 4. Nimmst du 5. Gehst du 6. Läufst du 7. Weißt du

1.1.2 Präsens: *haben, sein und werden*

- S. 17 Ü 1 ■ 1. bin 2. seid, sind 3. Hast, habe 4. bist, Wirst, bin, habe 5. ist, wird 6. ist, Hast, habe 7. ist, wird
8. hast, habe, werde
- S. 17 Ü 2 ■ Das ist Frau Müller. Sie arbeitet als Sekretärin bei einer großen Firma. Ihre Arbeit beginnt um 9.00 Uhr. Sie fährt morgens mit der Straßenbahn zur Arbeit. Der Tagesablauf von Frau Müller ist immer gleich: Zuerst begrüßt sie ihre Kollegen, dann liest sie viele

E-Mails und kocht Kaffee. Um 10.00 Uhr haben alle Mitarbeiter eine kurze Besprechung. Von 12.30 bis 13.00 Uhr hat Frau Müller Mittagspause. Oft geht sie in der Pause in ein kleines Restaurant. Nachmittags beantwortet sie die elektronische Post, schreibt Rechnungen und vereinbart Termine für ihren Chef. Um 17.30 Uhr hat sie Feierabend.

- S. 17 Ü 3 ■ Wir wohnen in einem schönen Hotel direkt am Augustusplatz in der 8. Etage und wir haben einen schönen Ausblick über die Stadt. Unser Zimmer hat einen großen Fernseher und eine Sitzzecke. Es ist sehr gemütlich. Ich bin von der langen Reise ein bisschen müde. Maximilian auch, er liegt im Bett und schläft. Morgen haben wir ein volles Ausflugsprogramm. Zuerst besichtigen wir das Völkerschlachtdenkmal, danach gehen wir ins Museum für moderne Kunst. Dort hängen viele Bilder aus dem 20. Jahrhundert. Abends gibt der Thomanerchor in der Thomaskirche ein Konzert. Wir hören Musik von Johann Sebastian Bach. Du weißt doch: Ich liebe die Musik von Bach.

Präsens: Modalverben

- S. 19 Ü 1 ■ 1. kann, können 2. muss, müsst, muss 3. sollt, soll, sollen 4. darfst, darf, dürfen 5. will, will, wollen
6. möchten, möchte, möchte 7. magst, mag, mag
- S. 19 Ü 2 ■ 1. Darf 2. wollen 3. Magst 4. müssen 5. Möchten 6. Kannst 7. kann 8. Soll 9. Möchtest 10. will
11. kann
- S. 20 Ü 3 ■ 1. Rainer muss das Protokoll schreiben. 2. Der Chef mag keine langen Besprechungen. 3. Du sollst für den Chef einen Flug buchen. 4. Wir müssen die Rechnung noch bezahlen. 5. Der neue Kollege will eine Dienstreise machen. 6. Martina darf heute zu Hause arbeiten. 7. Ich kann den Drucker nicht reparieren.
- S. 20 Ü 4 ■ 1. möchte 2. wollen/möchten 3. soll 4. Möchten 5. können 6. Darf 7. dürfen 8. Muss/Soll/Darf
9. dürfen 10. können 11. mag 12. mögen 13. kann
14. kann 15. Kann 16. muss 17. können 18. wollen
19. Können

Präsens: Verben mit Präfix

- S. 22 Ü 1 ■ **trennbar**: ich sehe fern, ich rufe an, ich stehe auf, ich sehe zu, ich steige aus, ich arbeite weiter, ich stelle vor, ich leihe aus
nicht trennbar: ich bestelle, ich verliere, ich empfangen, ich erfinde, ich zerstöre
- S. 22 Ü 2 ■ 1. Um 8.30 Uhr frühstückt er. 2. Um 9.00 Uhr geht er zur Arbeit. 3. Um 9.30 Uhr beginnt er mit der Arbeit. 4. Zuerst liest und beantwortet er seine E-Mails. 5. Danach hat er eine Besprechung mit seinen Kollegen. 6. Um 12.00 Uhr holt er die Gäste vom Flughafen ab. 7. Dann erklärt er den Gästen das Programm. 8. Um 14.00 Uhr spricht er mit den Gästen über neue Projekte. 9. Nachmittags schreibt er ein paar E-Mails und vereinbart Termine mit Kunden. 10. Um 16.00 ruft er Frau Schröder an und diskutiert über ein Problem. 11. Um 17.30 Uhr hat er Feierabend. 12. Danach kauft er im Supermarkt etwas zum Abendessen ein. 13. Zu Hause bereitet er das Abendessen vor. 14. Um 19.00 Uhr isst er ganz alleine und trinkt ein Glas Wein. 15. Ab 20.00 Uhr sieht er fern. 16. Um 23.00 Uhr schläft er ein und träumt etwas Schönes.
- S. 23 Ü 3 ■ 1. Sie gibt ein Passwort ein. 2. Sie ruft ihre E-Mails ab. 3. Sie löscht unwichtige E-Mails. 4. Sie

druckt wichtige E-Mails aus. 5. Sie leitet Dokumente weiter. 6. Sie bearbeitet Texte. 7. Sie schneidet Sätze aus und fügt sie ein. 8. Sie surft im Internet. 9. Sie bezahlt Rechnungen. 10. Sie lädt Videoclips herunter.

- S. 23 Ü 4 ■ 1. habe 2. ist 3. verbinde 4. funktioniert 5. können 6. brauche 7. verstehe 8. wollen 9. habe 10. komme vorbei 11. sehe an 12. verspreche 13. erwarte 14. wohnen

Perfekt: Perfekt mit *haben*

- S. 26 Ü 1 ■ 1. sehen 2. nehmen 3. wohnen 4. arbeiten 5. helfen 6. schneiden 7. finden 8. trinken 9. essen 10. schlafen 11. lösen 12. kaufen 13. schreiben 14. singen

- S. 26 Ü 2 (Beispielsätze) ■ 1. Habt ihr schon einmal Musik von Wolfgang Amadeus Mozart gehört? Ja, wir haben schon einmal Musik von Wolfgang Amadeus Mozart gehört. 2. Haben Sie schon einmal Schokolade aus der Schweiz gegessen? Ja, ich habe schon einmal Schokolade aus der Schweiz gegessen. 3. Habt ihr schon einmal warmes Bier getrunken? Nein, wir haben noch nie warmes Bier getrunken. 4. Haben Sie schon einmal im Urlaub gearbeitet? Ja, ich habe schon oft im Urlaub gearbeitet. 5. Hast du die Mona Lisa schon einmal im Original gesehen? Nein, ich habe die Mona Lisa noch nie im Original gesehen. 6. Habt ihr schon einmal in New York gewohnt? Nein, wir haben noch nie in New York gewohnt. 7. Hast du schon einmal ein Liebesgedicht geschrieben? Nein, ich habe noch nie ein Liebesgedicht geschrieben. 8. Hast du schon einmal über dich selbst gelacht? Ja, ich habe schon oft über mich selbst gelacht. 9. Haben Sie schon einmal einen Science-Fiction-Roman gelesen? Nein, ich habe noch nie einen Science-Fiction-Roman gelesen. 10. Haben Sie schon einmal einen Fehler gemacht? Ja, ich habe schon oft einen Fehler gemacht. 11. Hast du schon einmal einem Mitschüler geholfen? Ja, ich habe schon einmal einem Mitschüler geholfen. 12. Hast du schon einmal eine fremde Sprache gelernt? Ja, ich habe schon eine/viele fremde Sprachen gelernt. 13. Haben Sie schon einmal ein Portemonnaie auf der Straße gefunden? Nein, ich habe noch nie ein Portemonnaie auf der Straße gefunden. 14. Hast du schon einmal ein Fünf-Gänge-Menü gekocht? Nein, ich habe noch nie ein Fünf-Gänge-Menü gekocht. 15. Habt ihr schon einmal ein Computerproblem gelöst? Ja, wir haben schon einmal ein Computerproblem/schon viele Computerprobleme gelöst. 16. Hast du schon einmal ein wichtiges Dokument gelöscht? Ja, ich habe schon einmal ein wichtiges Dokument gelöscht. 17. Habt ihr schon einmal in einem Chor gesungen? Nein, wir haben noch nie in einem Chor gesungen. 18. Haben Sie schon einmal Schach gespielt? Ja, ich habe schon oft Schach gespielt.

- S. 27 Ü 3 ■ 1. im Hotel Albertin geschlafen und das Neue Museum besucht. 2. Er hat den Kölner Dom besichtigt, ein Kölsch getrunken und im Rhein-Energie-Stadion ein Fußballspiel gesehen. 3. Wir haben Freunde getroffen, im Englischen Garten gegessen und technische Erfindungen im Deutschen Museum bewundert. 4. Sie haben im Meer gebadet, eine Hafenumrundung gemacht und Seemannslieder gesungen. 5. Ihr habt Tiere im Zoo fotografiert, in der Thomaskirche ein Konzert gehört und auf dem Marktplatz alte Gläser gekauft.

- S. 27 Ü 4 ■ Die Tickets habe ich im Internet gebucht. Die Reise hat fünf Stunden gedauert. In Paris haben wir

bei einer deutschen Freundin gewohnt. Am ersten Tag hat es geregnet, da haben wir Geschenke gekauft. Am Abend haben wir unsere französischen Freunde getroffen. Wir haben sie seit fünf Jahren nicht gesehen. Wir haben zusammen gegessen, lange diskutiert und ziemlich viel Rotwein getrunken. Am nächsten Tag haben wir bis 12.00 Uhr geschlafen.

Perfekt: Perfekt mit *sein*

- S. 29 Ü 1 ■ 1. Was ist passiert? 2. Wohin ist er gelaufen? 3. Warum bist du so schnell geschwommen? 4. Wo sind die Akten gewesen? 5. Wann ist er krank geworden? 6. Wohin ist er gefahren? 7. Wie lange bist du in London geblieben? 8. Wann seid ihr das letzte Mal ins Kino gegangen? 9. Wohin ist der Chef gereist? 10. Woher ist der Zug gekommen? 11. Wie oft bist du schon geflogen? 12. Wann bist du das letzte Mal beim Zahnarzt gewesen? 13. Wann ist Frau Müller nach Hause gegangen?

- S. 30 Ü 2 ■ Ich bin drei Tage bei Tante Emma und Onkel Klaus in Ottobrunn gewesen und habe interessante Neuigkeiten gehört: Mein Cousin Alex hat 50 000 Euro im Lotto gewonnen! Er hat sich von dem Geld ein neues Auto gekauft und ist damit sofort nach Italien gefahren. In Italien hat er dann seine Traumfrau getroffen. Sie heißt Nora und ist vorgestern mit Alex nach Ottobrunn gekommen. Gestern haben wir alle zusammen in einem tollen Restaurant gegessen und Otto hat uns gesagt, dass er heiraten will.

- S. 30 Ü 3 ■ 1. Er ist zu spät zur Arbeit gekommen. 2. Alle haben auf Frank gewartet. 3. Beate hat keinen Parkplatz gefunden. 4. Peter ist mit dem Fahrrad gefahren. 5. Die Besprechung hat nicht pünktlich begonnen. 6. Martha hat alle E-Mails gelöscht. 7. Martin hat das Computerproblem nicht gelöst. 8. Herr Müller ist nach Madrid geflogen. 9. Das Flugzeug ist in Madrid mit Verspätung gelandet. 10. Michael hat neue Produkte für einen Katalog fotografiert. 11. Ich habe den ganzen Tag hart gearbeitet. 12. Margit hat Dokumente kopiert. 13. Joachim und Manfred haben über einen Auftrag diskutiert. 14. Steffi hat mal wieder im Internet gesurft. 15. Der Chef hat einen wichtigen Termin vergessen.

- S. 30 Ü 4 ■ 1. Um 9.30 Uhr hat Gabi Kaffee getrunken. 2. Von 10.00 bis 10.30 Uhr hat sie Gymnastik gemacht. 3. Von 11.00 bis 12.30 Uhr ist sie beim Friseur gewesen. 4. Um 13.00 Uhr hat sie im Restaurant einen Salat gegessen. 5. Von 14.00 bis 16.30 Uhr hat sie Golf gespielt. 6. Um 17.00 Uhr hat sie neue Schuhe gekauft. 7. Um 18.00 Uhr hat sie mit einer Freundin telefoniert. 8. Ab 20.00 Uhr hat sie auf einer Party mit Herrn Wichtig getanzt. 9. Um 23.30 Uhr ist sie ins Bett gegangen. 10. Danach hat sie im Bett einen Krimi gelesen.

Perfekt: Verben mit Präfix

- S. 32 Ü 1 ■ 1. Räumst du das Zimmer bald auf? Ich habe das Zimmer schon aufgeräumt. 2. Räumst du bald die Teller in den Küchenschrank ein? Ich habe die Teller schon in den Küchenschrank eingeräumt. 3. Holst du bald das Paket von der Post ab? Ich habe das Paket schon von der Post abgeholt. 4. Bezahlst du bald die Stromrechnung? Ich habe die Stromrechnung schon bezahlt. 5. Baust du das Waschbecken bald an? Ich habe das Waschbecken schon angebaut. 6. Verkaufst du bald den alten Kühlschrank? Ich habe den alten Kühlschrank schon verkauft. 7. Bestellst du bald einen neuen

Kühlschrank? Ich habe schon einen neuen Kühlschrank bestellt. 8. Hängst du das Bild bald auf? Ich habe das Bild schon aufgehängt. 9. Trocknest du die Gläser bald ab? Ich habe die Gläser schon abgetrocknet. 10. Kaufst du bald frisches Obst ein? Ich habe schon frisches Obst eingekauft. 11. Machst du die Musik im Wohnzimmer bald aus? Ich habe die Musik im Wohnzimmer schon ausgemacht. 12. Schaltest du den Fernseher im Schlafzimmer bald ein? Ich habe den Fernseher im Schlafzimmer schon eingeschaltet. 13. Schaltest du das Licht im Arbeitszimmer bald aus? Ich habe das Licht im Arbeitszimmer schon ausgeschaltet.

- S. 33 Ü 2 ■ 1. Wann bist du heute aufgestanden? Ich bin um 9.00 Uhr aufgestanden. 2. Wann hat der Sprachkurs angefangen? Der Sprachkurs hat am Montag angefangen. 3. Wann hast du Tante Annelies angerufen? Ich habe Tante Annelies gestern angerufen. 4. Wann ist der Zug angekommen? Der Zug ist um 17.00 Uhr angekommen.
- S. 33 Ü 3 ■ 1. Otto hat verschiedene Passwörter eingegeben. 2. Er hat alle Computerfunktionen kontrolliert. 3. Er hat einige Probleme gelöst. 4. Er hat viele Dokumente ausgedruckt. 5. Er hat die Kollegen über Veränderungen informiert. 6. Er hat neue Mitarbeiter vorgestellt. 7. Er hat über schwierige Probleme diskutiert. 8. Er hat zwei Softwarefirmen angerufen. 9. Er hat viele Termine vereinbart. 10. Er hat eine Präsentation vorbereitet. 11. Er hat einen Vertreter vom Bahnhof abgeholt. 12. Er hat an einer Besprechung teilgenommen. 13. Er hat Gespräche mit Mitarbeitern geführt. 14. Er hat einen Vertrag unterschrieben.

Präteritum: *haben, sein und werden*

- S. 35 Ü 1 ■ 1. Ihr wart, Christine war 2. Ich wurde, Franz wurde, Meine Eltern wurden 3. Meine Oma hatte, Wir hatten, Ihr hattet 4. Das Hotel war, Die Landschaft war, Die Bademöglichkeiten waren 5. Meine Tante hatte, Ich hatte, Klaus und Karin hatten
- S. 35 Ü 2 ■ 1. Wir waren auf einer Party. 2. War Kerstin auch da? 3. Kerstin und Sabine waren krank. 4. War es schön auf der Party?/War es auf der Party schön? 5. Nein, es war schrecklich. 6. Otto war wieder mal betrunken. 7. Marie hatte Kopfschmerzen. 8. Die Musik war viel zu laut. 9. Karl hatte Ärger mit Susanne. 10. Um 22.00 Uhr hatte ich keine Lust mehr.

Präteritum: Modalverben

- S. 36 Ü 1 ■ 1. konnte, konnten 2. musste, mussten, musste 3. sollte, sollte, sollten 4. durftest, durfte, durfte/durften 5. wollte, wollte, wollten 6. mochtest, mochte, mochten
- S. 37 Ü 2 ■ 1. mochte 2. will, wollte 3. kann, konnte 4. darf, durfte 5. muss, musste 6. sollte, soll
- S. 37 Ü 3 ■ 1. musstest 2. Solltet 3. Durftet 4. Konnten 5. Wolltest 6. Mochtest
- S. 37 Ü 4 ■ 1. wurde, wollte 2. Wart, Musstet 3. war, hatte, war, konnte 4. warst, war, hatte, musste 5. war, waren, hatte, konnte, musste 6. wurde, hatte, konnten, mussten

Präteritum: Regelmäßige und unregelmäßige Verben

- S. 39 Ü 1 ■ a) 1. er arbeitet, arbeitete 2. wir begrüßen, begrüßten 3. sie telefoniert, telefonierte 4. du bezahlst,

bezahltest 5. er löst, löste 6. ich sammle, sammelte 7. sie öffnen, öffneten 8. ihr tanzt, tanztet 9. du präsentierst, präsentierst
b) 1. beginnen, es beginnt, es begann 2. gehen, er geht, er ging 3. gewinnen, wir gewinnen, wir gewannen 4. fahren, du fährst, du fuhrst 5. verlassen, er verlässt, er verließ 6. schießen, sie schießt, sie schoss 7. kommen, wir kommen, wir kamen 8. geben, sie geben, sie gaben 9. finden, wir finden, wir fanden 10. sprechen, sie spricht, sie sprach 11. lesen, du liest, du last 12. fliegen, wir fliegen, wir flogen

- S. 40 Ü 2 ■ interessieren, spielen, planen, bekommen, ändern, wechseln, machen, schießen, gewinnen, sein, holen, feiern, beenden, absolvieren, arbeiten, führen
- S. 40 Ü 3 ■ 1. Er machte mit 20 Jahren sein erstes Länderspiel. 2. Er holte mit seinem Hamburger Klub viele Pokale und Meistertitel. 3. Vor vier Jahren beendete er seine sportliche Karriere. 4. Martine absolvierte ein Praktikum in Hamburg. 5. Dort lernte sie Deutsch. 6. Sie arbeitete danach drei Jahre bei einer Bank. 7. Sie leitete eine kleine Abteilung. 8. Im letzten Jahr heirateten Martin und Martine.
- S. 41 Ü 4 ■ **Regelmäßige Verben:** Nicolas Joseph Cugnot baute – bauen, er transportierte – transportieren, das Fahrzeug/ein Renn-Elektromobil erreichte – erreichen, es brauchte – brauchen, man nutzte – nutzen, die Traktoren funktionierten nicht – funktionieren, Samuel Brown entwickelte – entwickeln, die Konstrukteure experimentierten – experimentieren
Unregelmäßige Verben: das Auto fuhr – fahren, sie waren – sein, er bekam – bekommen, der Erfolg kam/ das Elektromobil kam – kommen
- S. 42 Ü 5 ■ 1. hatte, verließen, waren 2. entdeckten, fanden, lebten 3. war, gab, erhielt, kam, bewunderten 4. war, beantworteten, war, wurden, konnte 5. geriet, sprach, trat, gab 6. spielte, gewannen, feierten 7. wollten, überprüften, mussten, brauchten, standen 8. fiel, kam, standen, gab, mussten
- S. 42 Ü 6 ■ 1. Fritz stand im Stau. 2. Eriks Motorrad fuhr nicht. 3. Klaus hatte Bauchschmerzen. 4. Tante Frieda war im Krankenhaus. 5. Gregor und Karl spielten noch Golf. 6. Franz musste noch arbeiten. 7. Gustav feierte auf einer anderen Party. 8. Frau Krüger bekam keine Einladung. 9. Die Nachbarin wollte nicht kommen. 10. Karin ging ins Kino. 11. Der Chef flog nach Rom. 12. Oskar konnte nicht laufen. 13. Petra wurde plötzlich krank. 14. Nina besuchte ihren Freund. 15. Oskar lernte für eine Prüfung.

Präteritum: Verben mit Präfix

- S. 44 Ü 1 ■ 1. Petra schloss ihr Büro nicht ab. 2. Kerstin holte die Gäste nicht vom Flughafen ab. 3. Matthias rief die Kunden nicht an. 4. Wolfgang druckte die Zugfahrkarte nicht aus. 5. Michaela gab die Dokumente nicht ab. 6. Klaus füllte die Formulare nicht aus. 7. Christine rechnete die Reisekosten nicht ab. 8. Joachim leitete die E-Mail nicht weiter. 9. Rainer schaltete die Alarmanlage nicht ein.
- S. 44 Ü 2 ■ 1. verbanden 2. transportierte, waren, kam 3. mussten, fanden 4. kauften, liefen, entschieden 5. war 6. galt, war, wollte, mussten, durfte, überlebten, starb 7. entwickelte, waren, hatten, testete, trug 8. stammte, brachte mit, galt, kamen, aßen

Reflexive Verben

- S. 46 Ü 1 ■ 1. sich 2. sich 3. sich 4. sich 5. sich 6. sich 7. sich
- S. 46 Ü 2 ■ 1. sich, dich 2. euch 3. uns 4. dich 5. sich 6. sich 7. dich 8. mich
- S. 47 Ü 3 ■ 1. unterhalte mich, unterhalten uns 2. interessiert sich, interessierst dich, interessiert euch 3. dich, Bedankt ihr euch, Bedankt er sich 4. erinnern uns, erinnere mich, erinnern sich 5. Ärgert ihr euch, Ärgerst du dich, Ärgern Sie sich 6. befindet sich, befinde mich, befindet sich 7. verabschiedet sich, verabschiedet euch, verabschieden uns 8. Streitest du dich, Streitet ihr euch, Streiten Sie sich
- S. 47 Ü 4 ■ 1. Hast du dich über das Stellenangebot gefreut? Ja, ich habe mich über das Stellenangebot gefreut. 2. Haben sich die Kollegen über die neuen Arbeitszeiten unterhalten? Ja, sie haben sich über die neuen Arbeitszeiten unterhalten. 3. Habt ihr euch über das Hotelzimmer geärgert? Ja, wir haben uns über das Hotelzimmer geärgert. 4. Hat sich Herr Kümmel über die hohen Preise beschwert? Ja, er hat sich über die hohen Preise beschwert. 5. Hat sich Marianne um die Stelle als Managerin beworben? Ja, sie hat sich um die Stelle beworben. 6. Haben sich alle Mitarbeiter für das Seminar angemeldet? Ja, alle Mitarbeiter haben sich für das Seminar angemeldet. 7. Hat sich Otto schon verabschiedet? Ja, er hat sich schon verabschiedet. 8. Hast du dich auch für das Projekt interessiert? Ja, ich habe mich auch für das Projekt interessiert. 9. Habt ihr euch über den Erfolg gefreut? Ja, wir haben uns über den Erfolg gefreut. 10. Hast du dich auf dem Balkon gesonnt? Ja, ich habe mich auf dem Balkon gesonnt.

Imperativ

- S. 49 Ü 1 ■ 1. Rufen Sie an, Sprechen Sie, besuchen Sie, Informieren Sie sich 2. Räumt weg, Spricht, Achtet, Haltet ein, Lauft 3. Füllen Sie, Geben Sie, Drücken Sie, schalten Sie ein, Vergessen Sie nicht 4. Nehmen Sie, Trinken Sie, Gehen Sie
- S. 49 Ü 2 ■ 1. Vereinbar(e)/Vereinbart/Vereinbaren Sie einen Termin mit Frau Kuhn! 2. Füll/Füllt/Füllen Sie die Formulare sorgfältig aus! 3. Kontrolliere/Kontrolliert/Kontrollieren Sie die Rechnung noch mal! 4. Lies/Lest/Lesen Sie den Bericht bitte bis morgen! 5. Präsentiere/Präsentiert/Präsentieren Sie bitte die Arbeitsergebnisse! 6. Bereite/Bereitet/Bereiten Sie die Präsentation gut vor! 7. Mach(e)/Macht/Machen Sie Werbung für die Firma! 8. Informiere/Informiert/Informieren Sie mich bitte über die Ergebnisse! 9. Fahr/Fahrt/Fahren Sie vorsichtig!
- S. 50 Ü 3 ■ 1. Schalten Sie bitte die Computer im Besprechungszimmer ein. 2. Korrigieren Sie bitte die Fehler in dem Dokument. 3. Kopieren Sie bitte die Tagesordnung. 4. Kochen Sie bitte zwei Kannen Kaffee. 5. Rufen Sie bitte vor der Besprechung noch die Firma Prinz an. 6. Erkundigen Sie sich bitte bei Frau Kümmel nach den Preisen. 7. Schreiben Sie bitte Protokoll.
- S. 50 Ü 4 ■ 2. Frag nach den genauen Reisezeiten! 3. Such im Internet nach Informationen über das Hotel! 4. Kauf in der Apotheke noch Aspirin! 5. Fahr das Auto in die Garage! 6. Lern die wichtigsten spanischen Wörter! 7. Pack endlich den Koffer! 8. Nimm den Führerschein mit! 9. Lass den Laptop zu Hause! 10. Pack den Fotoapparat ein! 11. Vergiss die Sonnencreme nicht! 12. Bestell ein Taxi zum Flughafen!

Konjunktiv II: Höfliche Bitten und Fragen

- S. 52 Ü 1 ■ 1. könnten/würden, hätten 2. Könnten/Würden, könnten/würden, hätte, würde 3. Könntest/Würdest, Wären, Hättet, Könnten/Würden 4. Könnten/Würden, Hätten, Könnte, würde
- S. 52 Ü 2 ■ 1. Könntet/Würdet ihr bitte Getränke kaufen? 2. Könnten/Würden Sie den Kuchen bestellen? 3. Könntest/Würdest du CDs mitbringen? 4. Könntet/Würdet ihr Brötchen machen? 5. Könnten/Würden Sie Gläser auf den Tisch stellen? 6. Könntest/Würdest du uns beim Saubermachen helfen? 7. Könntest/Würdest du den Teppich aufrollen? 8. Könntet/Würdet ihr einige Stühle auf die Terrasse bringen?
- S. 53 Ü 3 ■ Könnte, würde, würde, wäre, Hätten, wäre, wäre, Könnten/Würden
- S. 53 Ü 4 ■ 1. Könnten/Würden Sie mir helfen? 2. Hättet ihr vielleicht (etwas) Geld für mich? 3. Könnten/Würden Sie mir den Weg zeigen? 4. Könntest/Würdest du diese Gebrauchsanweisung ins Deutsche übersetzen? 5. Könnten/Würden Sie mich um 7 Uhr wecken? 6. Könntest/Würdest du es reparieren? 7. Könnten/Würden Sie meinen Koffer tragen? 8. Könntest/Würdest du ihn abholen? 9. Könntet/Würdet ihr mir euer Auto leihen? 10. Könntest/Würdest du einkaufen gehen?

Konjunktiv II: Irreale Wünsche und Bedingungen

- S. 55 Ü 1 ■ 1. anrufen würde 2. immer pünktlich wäre 3. öfter nachdenken würde 4. mehr Zeit für mich hätte 5. mehr Sport treiben würde 6. eine große Erfindung machen würde 7. für mich ein Liebesgedicht schreiben würde 8. nicht mehr nach andern Frauen gucken würde 9. fünf Kilo abnehmen würde 10. kochen könnte 11. mal aufräumen würde 12. selbst seine Sachen waschen würde 13. vorsichtiger fahren würde 14. ein bisschen Geld sparen würde
- S. 55 Ü 2 ■ 1. würde ich nicht mehr arbeiten. 2. würde ich einen Roman schreiben. 3. würde ich meinem Chef die Meinung sagen. 4. würde ich jeden Tag spazieren gehen. 5. würde ich kein Fastfood mehr essen. 6. würde ich besser Deutsch sprechen. 7. würde ich immer im Stau stehen. 8. würde ich mich erholen.
- S. 55 Ü 3 (Beispielsätze) ■ 1. Wenn ich Japanisch könnte, würde ich den Brief ins Japanische übersetzen – aber leider kann ich kein Japanisch. 2. Wenn ich eine Eintrittskarte hätte, würde ich heute mit dir in die Oper kommen – aber leider habe ich keine Eintrittskarte. 3. Wenn ich reich wäre, würde ich dich auf eine Kreuzfahrt in die Karibik einladen – aber leider bin ich nicht reich. 4. Wenn ich Zeit hätte, würde ich für dich heute Abend etwas Leckeres kochen – aber leider habe ich keine Zeit. 5. Wenn mein Drucker funktionieren würde, würde ich die Dokumente für dich ausdrucken – aber leider funktioniert mein Drucker nicht. 6. Wenn ich Lust hätte, würde ich heute auf die Kinder aufpassen – aber leider habe ich keine Lust. 7. Wenn sie eine nette Kollegin wäre, würde ich die Arbeit von Frau Krause zusätzlich erledigen – aber leider ist sie keine nette Kollegin.

Passiv

- S. 57 Ü 1 ■ 1. Wann wird der Brief endlich beantwortet? 2. Wann wird das Paket endlich abgeholt? 3. Wann

wird das Zimmer vom Chef endlich aufgeräumt?
 4. Wann werden die neuen Drucker endlich geliefert?
 5. Wann wird das Kollegium endlich informiert?
 6. Wann wird der Artikel endlich veröffentlicht?
 7. Wann werden die Preise endlich gesenkt?
 8. Wann wird das Gehalt endlich erhöht?

- S. 57 Ü 2 ■ 1. Der Computer wird sofort repariert. 2. Das Problem wird sofort gelöst. 3. Die Unterlagen werden sofort kopiert. 4. Die E-Mail wird sofort verschickt. 5. Die Tickets werden sofort bestellt. 6. Die Rechnung wird sofort bezahlt. 7. Das Ersatzteil wird sofort eingebaut. 8. Das Datum wird sofort geändert. 9. Der Termin wird sofort bestätigt.
- S. 57 Ü 3 ■ 1. Aktiv 2. Aktiv 3. Passiv 4. Aktiv 5. Passiv 6. Passiv
- S. 57 Ü 4 ■ wird anerkannt, wurden durchgeführt, wurden gestartet, wurde beantragt, wurde erfunden
- S. 58 Ü 5 ■ 1. Wann wurde die Bundesrepublik Deutschland gegründet? Die Bundesrepublik Deutschland wurde 1949 gegründet. 2. Wann wurde der Euro als Zahlungsmittel eingeführt? Der Euro wurde am 1.1.2002 als Zahlungsmittel eingeführt. 3. Wann wurde Amerika entdeckt? Amerika wurde 1492 entdeckt. 4. Wann wurde der Fernseher erfunden? Der Fernseher wurde 1886 erfunden. 5. Wann wurde John F. Kennedy ermordet? John F. Kennedy wurde 1963 ermordet.
- S. 58 Ü 6 ■ 1. wurde entwickelt, wurden entlassen 2. wurde gewählt, wurde unterschrieben 3. wurde gefeiert, wurden empfangen 4. wurden informiert, wurden geimpft
- S. 58 Ü 7 ■ 1. Der Bundespräsident wurde interviewt. 2. Nach dem Unfall wurden die Verletzten sofort versorgt. 3. Die Automobilmesse wurde eröffnet. 4. Im letzten halben Jahr wurden 20 Prozent mehr Neuwagen verkauft. 5. Einige Eintrittskarten zum Endspiel der Weltmeisterschaft wurden verschenkt. 6. Die Eröffnungsveranstaltung wurde live im Fernsehen übertragen. 7. Im Museum wurde eingebrochen. 8. Ein Bild von Picasso wurde gestohlen.

Verben mit direktem Kasus

- S. 60 Ü 1 ■ 1. Dativ, Akkusativ 2. Dativ 3. Dativ 4. Nominativ 5. Dativ, Akkusativ 6. Akkusativ 7. Akkusativ 8. Akkusativ 9. Akkusativ 10. Nominativ 11. Dativ, Akkusativ 12. Dativ
- S. 60 Ü 2 ■ 1. d 2. c 3. e 4. i 5. a 6. g 7. h 8. j 9. b 10. f 11. n 12. m 13. k 14. l
- S. 61 Ü 3 ■ 1. Habt ihr das Bild schon gekauft? 2. Hast du den Deutschkurs schon bezahlt? 3. Habt ihr die Hausaufgaben schon gemacht? 4. Hast du die CD schon gehört? 5. Hast du die Zeitung schon gelesen? 6. Hast du die Besprechung schon vorbereitet? 7. Habt ihr die Ware schon bestellt? 8. Hast du die Gäste schon begrüßt? 9. Hast du den Termin schon notiert? 10. Hast du die Nachricht schon weitergeleitet?
- S. 61 Ü 4 ■ 1. dem Chef 2. den Techniker 3. dem Professor 4. der Praktikantin 5. dem Direktor 6. deinem Freund 7. den Film 8. die Ausstellung 9. der Kollegin 10. deinen Kaffee
- S. 61 Ü 5 ■ 1. Wir helfen den Kunden schnell. 2. Das Auto gehört der Firma. 3. Otto schenkt seiner Mutter ein Kochbuch. 4. Zeigst du dem Chef das Dokument? 5. Bringst du mir ein Andenken mit? 6. Kannst du mir deinen Stift leihen? 7. Schreibst du deinen Eltern Post-

karten aus dem Urlaub?/aus dem Urlaub Postkarten?
 8. Hast du dir schon wieder neue Schuhe gekauft?
 9. Wann hast du ihm das Fachbuch gegeben? 10. Der Direktor muss den Kollegen diese Entscheidung erklären. 11. Alle Teilnehmer müssen die Rechnung für den Kurs bezahlen. 12. Wir empfehlen Kollegen aus dem Ausland immer das Restaurant „La Cchette“.

Verben mit präpositionalem Kasus

- S. 63 Ü 1 ■ 1. d/f 2. a 3. f 4. b 5. c 6. g 7. e
- S. 63 Ü 2 ■ 1. über 2. bei 3. auf 4. für 5. in 6. mit 7. mit 8. über
- S. 64 Ü 3 ■ 1. Wir warten schon lange auf das Protokoll. 2. Marion telefoniert täglich mit ihrem Freund in Kanada. 3. Georg denkt nur noch an das Projekt. 4. Max interessiert sich nur für Fußball. 5. Der Informatiker denkt über das Softwareproblem nach. 6. Bei der Sitzung sprechen wir über die Arbeitszeiten. 7. Die Verwaltungsleiterin beschäftigt sich heute mit der Jahresendabrechnung. 8. Wir achten besonders auf die Sicherheit.
- S. 64 Ü 4 ■ 1. bei dem, über ihre 2. auf die 3. mit seinen 4. an keiner 5. an das 6. an sein 7. für die 8. mit ihren 9. auf die 10. für ihre
- S. 64 Ü 5 ■ 1. fragt 2. bittet 3. bedankt sich 4. interessiert sich 5. nimmt teil 6. freut sich 7. denkt 8. ärgert sich 9. warten 10. sich beschweren
- S. 65 Ü 6 ■ 1. e 2. h 3. a 4. f 5. b 6. i 7. j 8. c 9. d 10. g
- S. 65 Ü 7 ■ 1. Mit wem hast du gesprochen? 2. Wofür habt ihr euch bedankt? 3. Worüber denkst du nach? 4. Wofür hast du dich entschieden? 5. Mit wem hat er sich gestritten? 6. Worüber hast du gelacht? 7. In wen hast du dich verliebt? 8. Worauf wartet ihr? 9. Woran denkst du? 10. Worum hast du ihn gebeten?
- S. 66 Ü 8 ■ 1. Mit wem 2. Auf wen 3. Mit wem 4. Worüber 5. worüber 6. wofür 7. Womit 8. Woran 9. Mit wem 10. Mit wem
- S. 66 Ü 9 ■ 2. In wen 3. Bei wem 4. Worüber 5. wofür 6. Mit wem/Worüber 7. Worüber 8. Worüber 9. Auf wen 10. Mit wem

Verben mit lokalen Ergänzungen

- S. 68 Ü 1 ■ 1. hängt, Das neue Bild hängt über dem Bett. 2. steht, Der Sessel steht im Wohnzimmer. 3. steht, Die grüne Vase steht auf dem Tisch. 4. liegen, Die Dokumente liegen in der Schreibtischschublade. 5. hängt/liegt, Das Handtuch hängt/liegt im Bad. 6. steht, Das schmutzige Geschirr steht in der Geschirrspülmaschine. 7. liegt, Deine Brille liegt auf dem Fernseher. 8. steht/liegt, Dein Laptop steht/liegt unter dem Sessel.
- S. 68 Ü 2 ■ 1. Hängen 2. steht 3. Stellt 4. Liegt 5. hängen 6. stehen 7. setzt/legt 8. setzen 9. stellen 10. sitzt
- S. 68 Ü 3 (Beispielsätze) ■ 1. Die Turnschuhe hängen an der Lampe. 2. Der Teller mit der Pizza steht auf dem Sofa. 3. Die Spielkarten liegen neben dem Fernseher. 4. Der Blumentopf steht auf der Fensterbank. 5. Die CDs liegen auf dem Fußboden. 6. Das Gamepad liegt auf der Pizzadose. 7. Das Weinglas steht neben dem Fernseher. 8. Die Fernbedienung liegt auf dem Fernseher. 9. Eine Kaffeetasse steht auf dem Sofatisch. 10. Die Socken hängen über dem Stuhl/der Stuhllehne.

Genus der Nomen

- S. 70 Ü 1 ■ a) die Brille b) die Banane c) die Gitarre d) die Schokolade; **Regel:** Viele Nomen auf -e sind feminin. e) der Computer f) der Pullover g) der Koffer h) der Fernseher; **Regel:** Viele Nomen auf -er sind maskulin. i) das Auto j) das Telefon k) das Radio l) das Taxi; **Regel:** Viele internationale Nomen sind neutral.
- S. 70 Ü 2 ■ 1. der 2. das 3. die 4. das 5. das 6. das 7. das 8. die 9. die 10. die 11. die 12. der 13. der 14. die 15. der
- S. 70 Ü 3 ■ 1. die, das Gymnasium 2. die, das Internet 3. das, die Liebe 4. der, die Ehrlichkeit 5. das, die Torte 6. die, der Arzt 7. die, das Lernen
- S. 71 Ü 4 ■ 1. der Schrank, die Kommode, der Stuhl, der Spiegel, das Bücherregal 2. das Glas, die Tasse, die Flasche, der Teller, der Löffel, die Gabel, das Messer, die Serviette 3. die Zeitung, das Magazin, das Kochbuch, das Lexikon, das Wörterbuch, der Reiseführer 4. der Pullover, das Hemd, die Hose, der Rock 5. das Brot, die Suppe, das Fleisch, der Fisch, das Gemüse, das Obst, der Salat, der Apfel, die Birne, die Tomate 6. die Schule, die Universität, das Theater, die Post, die Bibliothek, das Polizeirevier, der Bahnhof, das Museum, das Kino, das Geschäft 7. das Auto, der Zug, die Straßenbahn, das Fahrrad, das Flugzeug, der Motorroller, der Bus, das Schiff, die Fähre
- S. 71 Ü 5 ■ **der:** Flur, Tisch, Schrank, Sessel, Teppich, Balkon, Computer, Stuhl **die:** Toilette, Treppe, Küche, Dusche, Tür, Lampe, Blume, Vase, Gardine, Kommode, Schüssel, Badewanne **das:** Bad, Dach, Bett, Spielzeug, Bild, Regal, Fenster, Foto
- S. 72 Ü 6 ■ 1. der Zimmerschlüssel 2. das Hotelrestaurant 3. das Computerproblem 4. die Kreditkarte 5. das Stadtzentrum 6. der Terminkalender 7. das Musikinstrument 8. der Lottogewinn 9. die Arztpraxis 10. der Sommerurlaub
- S. 72 Ü 7 ■ 1. der, die; die Schreibtischlampe 2. der, die; die Kaffeetasse 3. das, die; die Bierflasche 4. das, der; der Buchladen 5. das, das; das Fotomuseum 6. die, das; das Stadttheater 7. die, das; das Lebensmittelgeschäft 8. die, das; das Bücherregal 9. das, die; die Büroarbeit 10. der, das; das Lehrzimmer 11. die, die; die Datenverarbeitung 12. der, das; das Computerzeitalter
- S. 73 Ü 8 ■ 1. die, der; der Abteilungsleiter 2. der, die; die Geburtstagsfeier 3. die, die; die Wohnungssuche 4. die, das; das Liebeslied 5. die, das; das Sicherheitstraining 6. die, der; der Vorlesungssaal 7. die, das; das Besprechungsprotokoll 8. die, die; die Datenverarbeitungsmaschine 9. der, die; die Berufsbezeichnung 10. der, die; die Unterrichtsvorbereitung
- S. 73 Ü 9 ■ 1. die 2. der 3. das 4. die 5. die 6. das 7. der 8. der 9. die 10. die 11. die 12. Das 13. die 14. Der 15. Der 16. Der
- S. 73 Ü 10 ■ 1. Der Computer beeinflusste auch die Entwicklung des Buches. 2. In den 1990-er Jahren wurde das elektronische Buch entwickelt. 3. Das Gerät war am Anfang sehr groß und die Batterie hielt nicht lange. 4. Auch die Lesbarkeit und der Schwarz-Weiß-Kontrast waren früher nicht optimal.

Numerus der Nomen

- S. 75 Ü 1 ■ 2. zwei Tassen Kaffee und zwei Löffel 3. Autos 4. Polizisten 5. Telefone 6. (Termin-)Kalender 7. Taschenmesser 8. Bäume 9. Wörterbücher 10. Katzen

- S. 75 Ü 2 ■ schwarze Haare, blaue Augen, große Ohren, lange Finger, runde Knie, gesunde Zähne, starke Arme, kräftige Hände, gerade Beine, schöne Füße
- S. 75 Ü 3 ■ Tomaten, Zwiebeln, Äpfel, Birnen, Orangen, Gurken, Gurken
- S. 75 Ü 4 ■ 1. -s 2. -en 3. - 4. -n 5. - (+Umlaut)
- S. 76 Ü 5 ■ 1. Plural 2. Singular 3. Plural 4. Singular 5. Singular 6. Plural 7. Singular 8. Singular 9. Singular 10. Singular 11. Singular
- S. 76 Ü 6 ■ Die Gäste, die Kaffeetassen, die Brötchen, die Gläser, die Dokumente, die Unterlagen, die Mappen, die Fenster, die Praktikanten, die Herren
- S. 76 Ü 7 ■ 1. Prospekt 2. Sterne 3. Urlaubstage 4. Erwartungen 5. Zimmer 6. Getränke 7. Fernseher 8. Betten 9. Probleme 10. Stunden 11. Liegestühle 12. Gäste 13. Hotelpersonal 14. Service 15. Hälfte

Kasus der Nomen

- S. 78 Ü 1 ■ a) 1. das Dokument, 2. das Wörterbuch 3. den Chef 4. den Kopierer 5. die Personalabteilung 6. den Schlüssel 7. den Bleistift b) 1. den Krimi 2. den Artikel 3. das Fernsehprogramm 4. die Leipziger Volkszeitung
- S. 78 Ü 2 ■ 1. die Blumen 2. die Kinder 3. die Verkehrsschilder 4. die Taxis 5. die Kaufhäuser
- S. 78 Ü 3 ■ a) 1. dem Fußballspieler 2. der Firma 3. dem Finanzminister 4. dem Filmstar 5. dem Mädchen b) 1. dem Taxi 2. dem Zug 3. der U-Bahn 4. dem Fahrrad
- S. 78 Ü 4 ■ 1. den Politikern 2. den Kindern 3. den Frauen 4. den Künstlern 5. den Hausbesitzern 6. den Managern 7. den Bauern
- S. 79 Ü 5 ■ 1. des Restaurants 2. des Detektivs 3. der Sprachschule 4. des Hotels 5. der Autowerkstatt
- S. 79 Ü 6 ■ 1. die Kollegin 2. der Reise 3. den Dokumenten 4. der Pudding 5. der Direktor
- S. 79 Ü 7 ■ 1. Akkusativ 2. Dativ, Akkusativ 3. Nominativ 4. Akkusativ 5. Nominativ 6. Dativ, Nominativ 7. Akkusativ 8. Akkusativ 9. Akkusativ, Genitiv 10. Dativ
- S. 79 Ü 8 ■ 1. Ich fahre mit der Straßenbahn, dem Zug, dem Fahrrad, dem Auto, der U-Bahn. 2. Ich denke an den Urlaub, das Konzert von gestern, die Probleme im Büro, die Arbeit. 3. Ich habe gerade mit dem Chef, der Sekretärin, dem Mädchen dort gesprochen. 4. Ich ärgere mich über die E-Mail von Sabine, den Fotokopierer, das Wochenendprogramm, die Besprechungen. 5. Ich gebe viel Geld für das Studium, die Kinder, den Management-Kurs, die Miete aus. 6. Ich freue mich auf die Ferien, die Geburtstagsparty, den Theaterbesuch, das Wochenende.
- S. 80 Ü 9 ■ 1. der Affe, der Elefant, der Hase 2. der Chinese, der Franzose, der Russe 3. der Biologe, der Jurist, der Journalist, der Assistent 4. der Herr, der Junge, der Kollege, der Kunde
- S. 81 Ü 10 ■ Der Diamant ist das Symbol der ewigen Liebe, weil er als unzerstörbar gilt. Weltweit beurteilen Experten Diamanten (Plural) nach dem Zusammenspiel von Schliff, Gewicht (Karat), Farbe und Reinheit. Der perfekte Schliff verleiht dem Diamanten seine Brillanz. Der Schliff wird von Menschen (Plural) gemacht und der Mensch kann damit den Diamanten direkten beeinflussen. Denn erst der Schliff bringt den Diamanten zum Leuchten. Die Farbe eines Diamanten spielt auch große eine Rolle. Je weißer ein Diamant ist, desto

seltener ist er. Diamanten (Plural) werden in fast allen Farben des Regenbogens gefunden. Die Reinheit eines Diamanten kann man daran erkennen, ob und wie viele Einschlüsse er hat. Diese Merkmale geben dem Stein eine eigene Signatur. Ein Diamant gilt dann als rein, wenn selbst unter zehnfacher Vergrößerung keine Einschlüsse sichtbar sind. Das Gewicht und damit auch die Größe eines Diamanten wird in Karat gemessen. Ein Karat entspricht 0,2 Gramm. Ein Diamant von fünf Karat wiegt also ein Gramm.

- S. 81 Ü 11 ■ 1. Kunden 2. Kunde 3. Patienten 4. Kollegen
5. Chinesen und Griechen 6. Journalisten 7. Polizisten und Demonstranten 8. Polizist
- S. 81 Ü 12 ■ 1. Kollegen 2. Kollegen 3. Kollege 4. Kollegen
5. Kollege 6. Kollegen

Bestimmter, unbestimmter und negativer Artikel

- S. 83 Ü 1 ■ 1. ein Terminkalender, Der Terminkalender
2. ein Telefon, Das Telefon 3. eine Lampe, Die Lampe
4. ein Schneemann, Der Schneemann 5. ein Globus,
Der Globus 6. ein Wörterbuch, Das Wörterbuch 7. ein
Schwein, Das Schwein
- S. 84 Ü 2 ■ 1. einen Kugelschreiber, einen Bleistift, kein
Problem, einem Bleistift 2. eine Lampe, einen Büro-
stuhl, ein Telefon 3. ein Einzelzimmer, ein Doppelzim-
mer, Ein Einzelzimmer, einen Internetanschluss, keinen
Internetzugang 4. eine Eintrittskarte, einen Katalog,
keinen Katalog, einen Bildband
- S. 84 Ü 3 ■ 1. den 2. einen, Der 3. Der, eine, Die, der 4. ein,
das 5. eine, die 6. eine, Die
- S. 84 Ü 4 ■ a) Das beliebteste deutsche Haustier ist die
Katze. In Deutschland leben rund 8,2 Millionen Katzen
und Kater. An zweiter Stelle folgen die Nagetiere, auf
dem dritten Platz kommen die Hunde. Der Grund für
die Beliebtheit liegt im Verhalten der Katzen. Sie gelten
als sozial, manchmal auch als seltsam. Eine Zeitung in
Großbritannien berichtete kürzlich von einem beson-
deren Kater. Der Kater wartete jeden Morgen alleine an
einer Bushaltestelle auf den Bus, stieg in den Bus ein
und fuhr eine Runde.
b) Denken Sie immer noch, Mäuse lieben Käse? Falsch.
Mäuse mögen keinen Käse: Sie mögen Süßspeisen.
Mäuse reagieren nur auf den Geruch von Käse, weil
der Geruch in ihrer natürlichen Umgebung nicht
vorkommt.
- S. 85 Ü 5 ■ 1. Die Textkurzmitteilung SMS ist in Deutsch-
land feminin: die SMS. Aber in Österreich benutzt man
das Neutrum: das SMS.
2. Haben Sie kein Geld und brauchen Sie einen
Kredit? Dann müssen Sie zu einer Bank gehen. Aber
alle Banken wollen von ihren Kunden eine Sicherheit,
wenn sie Geld verleihen. Normalerweise akzeptieren
Banken zum Beispiel eine Wohnung oder ein Auto.
Doch in Italien ist alles ganz anders. Bei einigen Banken
im Norden des Landes kann man auch Geld gegen
Parmesan-Käse leihen. In der Region Emilia Romagna
akzeptieren vier Geldinstitute den beliebten Hartkäse
als Sicherheit. Allein die Bank Credito Emiliano hat
400 000 Parmesan-Käse eingelagert: 16 000 Tonnen
Parmesan bedeuten 120 Millionen Euro. Die Bank hat
für den Käse ein Lagerhaus und Experten überwachen
den Reifeprozess.
3. Heute findet man in den guten Hotels auch einen
„Wasser-Sommelier“. Er arbeitet in den Hotel-Restau-

rants. Er empfiehlt den Gästen aber nicht den besten
Wein, sondern das beste Wasser.

4. Ein Experiment aus Amerika zeigte: Eine heiße Tasse
Kaffee spielt im Umgang mit anderen Menschen eine
positive Rolle. Wer eine warme Tasse Kaffee in der
Hand hatte, reagierte auf andere Menschen positiv,
Menschen mit einem Eiskaffee in den Händen waren
nicht so freundlich.
- S. 85 Ü 6 ■ 1. keine Zeit 2. keine Ahnung 3. kein Mensch
4. kein Auto 5. keinen Hunger 6. kein Geld 7. keinen
Job 8. kein Interesse 9. keinen Nagel 10. keinen Durst
11. kein Wörterbuch 12. keine Waschmaschine

Possessivartikel

- S. 87 Ü 1 ■ 1. dein 2. sein 3. ihr 4. sein 5. unser 6. euer
7. Ihr 8. ihr 9. sein
- S. 87 Ü 2 ■ a) 1. Dein 2. Sein 3. Ihre 4. Unser 5. Euer
b) 1. mein Handy, meinen Lippenstift 2. sein Porte-
monnaie, seinen Autoschlüssel, seine Badehose
3. unsere Reiseunterlagen, unsere Bademäntel, unsere
Sonnencreme 4. eure Reservierungsbestätigung, eure
Eintrittskarten, euer Geld 5. ihre Sonnenbrille, ihren
Krimi, ihren Wecker 6. ihre Gameboys, ihren Fußball,
ihre Sportschuhe 7. deinen Laptop
- S. 87 Ü 3 ■ 1. Ihre Ohren 2. mein Hals 3. euer Rücken
4. unsere Füße 5. Dein Bauch 6. seine Zähne 7. Ihre
Hand 8. Meine Augen
- S. 88 Ü 4 ■ 1. Was isst man in deinem/Ihrem/eurem Hei-
matland zum Frühstück? 2. Was machen deine/Ihre/
eure Kinder? 3. Was machst du in deiner Freizeit? Was
machen Sie in Ihrer Freizeit? Was macht ihr in eurer
Freizeit? 4. Arbeitest du oft in deinem Garten? Arbeiten
Sie oft in Ihrem Garten? Arbeitet ihr oft in eurem
Garten? 5. Schreibst du oft an deine Freunde? Schrei-
ben Sie oft an Ihre Freunde? Schreibt ihr oft an eure
Freunde? 6. Wo hast du in deiner Kindheit gewohnt?
Wo haben Sie in Ihrer Kindheit gewohnt? Wo habt ihr
in eurer Kindheit gewohnt?
- S. 88 Ü 5 ■ Ihre Zimmerbestellung, Ihre Reservierung, un-
serem Hotel, Unsere Zimmer, unser Gourmet-Restau-
rant, Unser Beauty-SPA-Team, Ihre Buchungswünsche,
unserer Tiefgarage, Ihren Besuch
- S. 88 Ü 6 ■ 1. ihrem Freund, ihr rotes 2. seiner Kollegin,
seine Freundin, seine neue CD, Seine Fans 3. seine
Bilder, seine Farben, seinen Hund, seine Ansicht 4. ihre
Gemäldesammlung, seinem Lieblingsmaler 5. Seine
Aggressionen, seine Kunstwerke 6. ihre Werke

Demonstrativ- und Frageartikel

- S. 90 Ü 1 ■ 1. d 2. e 3. c 4. f 5. a 6. b
- S. 90 Ü 2 ■ 1. Welche Tasche, Diese, diese Tasche 2. Was
für einen Mann, Was für einen Mantel, Welche Haarfar-
be, diese Fotos, dieser Mann, Diesen Mann 3. Welches
Bild, dieses Bild
- S. 90 Ü 3 ■ 1. Was für ein Zimmer 2. welchem Stock
3. Welcher Schlüssel 4. welchem Bett 5. welchen Tagen
6. Welche Tür 7. was für einer Karte 8. welcher Telefon-
nummer 9. Was für ein/Welches Museum

Personalpronomen

- S. 92 Ü 1 ■ a) 1. es 2. wir 3. es 4. es 5. sie 6. er
b) 1. ihn 2. sie 3. es 4. ihn 5. es 6. sie
c) 1. ihm 2. ihnen 3. ihr 4. ihm 5. ihr 6. ihnen

d) 1. Ja, ich habe sie ihr gezeigt. 2. Ja, ich habe sie ihnen erklärt. 3. Ja, ich habe ihn ihr gekauft. 4. Ja, ich habe es ihm geschenkt. 5. Ja, ich habe sie ihr gegeben. 6. Nein, ich habe es ihr nicht gestohlen.

S. 93 Ü 2 ■ Ihnen, Sie, Sie, mir, Ihnen, Sie, Sie, mich, Ihnen, Ihnen

S. 93 Ü 3 ■ 1. Sie 2. Ihnen 3. Sie 4. Ihnen 5. Sie, Ihnen 6. Ihnen 7. Ihnen 8. Sie

S. 93 Ü 4 ■ Dir/dir, mich, mir, ich, Mir, mich, ich, ich, ich, Dich/dich, Ich, ich, Du/du, mir, mich

Reflexivpronomen

S. 94 Ü 1 ■ 2. f 3. g 4. a 5. b 6. d 7. e

S. 94 Ü 2 ■ 1. Habt ihr euch über das Urlaubsland informiert? Ja, wir haben uns über das Urlaubsland informiert. 2. Haben Sie sich nach dem Weg vom Flughafen zum Hotel erkundigt? Ja, wir haben uns/ich habe mich nach dem Weg erkundigt. 3. Hast du dich beim Reisebüro über die schlechte Beratung beschwert? Ja, ich habe mich über die schlechte Beratung beschwert. 4. Hast du dir eine neue Badehose für die Reise gekauft? Ja, ich habe mir eine neue Badehose gekauft. 5. Habt ihr euch im Hotel für den Golfkurs angemeldet? Ja, wir haben uns für den Golfkurs angemeldet. 6. Haben Sie sich mit dem Reiseleiter unterhalten? Ja, wir haben uns/ich habe mich mit dem Reiseleiter unterhalten.

S. 95 Ü 3 ■ 2. Ich koche mir gerade eine Suppe. 3. Ich streite mich gerade mit meinem Nachbarn. 4. Ich wasche mir gerade die Hände. 5. Ich freue mich gerade über das Fußballergebnis. 6. Ich schminke mich gerade. 7. Ich bestelle mir gerade einen Kaffee. 8. Ich kaufe mir gerade ein neues Sommerkleid.

S. 95 Ü 4 ■ mich, mir, mich, sich, uns, uns, dir, mich, uns, uns, mich, mich, mich

Possessivpronomen

S. 96 Ü 1 ■ 1. meins 2. unsere 3. meine 4. ihrer 5. unseres 6. meiner 7. meiner

S. 96 Ü 2 ■ 1. Ist das deins? 2. Ist das deins? 3. Ist das deiner? 4. Sind das eure? 5. Ist das deine? 6. Ist das eurer? 7. Ist das meine?

Indefinitpronomen

S. 97 Ü 1 ■ a) 1. eine Waschmaschine? Ja, ich habe eine. 2. ein Messer? Ja, ich habe eins. 3. einen Koffer? Nein, ich habe keinen. 4. eine Gitarre? Nein, ich habe keine. 5. einen Fotoapparat? Nein, ich habe keinen. 6. einen Terminkalender? Nein, ich habe keinen. 7. ein Telefon? Ja, ich habe eins.

b) 1. einen Laptop? einer 2. ein Fahrrad? eins 3. einen Kamm? einer 4. ein Wörterbuch? eins 5. einen Drucker? einer 6. eine Sonnenbrille? eine

S. 99 Ü 1 ■ 1. nichts 2. etwas, nichts 3. Jemand, niemand 4. etwas, nichts, alles 5. jemand 6. Jemand, niemand 7. Alle 8. niemand/niemanden 9. nichts, alles

S. 99 Ü 2 ■ nichts, etwas, alle, Jemand, Jemand, nichts, alles

S. 99 Ü 3 ■ 1. Die Diebe sind nachts gekommen und sie haben alles mitgenommen. 2. Die Polizei hat im Haus alle befragt. 3. Die Frau im ersten Stock hat nichts gehört. 4. Der Herr im zweiten Stock hat niemand(en) gesehen. 5. Der Hausmeister hat jemand(en) beobachtet.

Fragepronomen

S. 101 Ü 1 ■ 1. Was habt ihr gegessen? 2. Wer hat angerufen? 3. Mit wem triffst du dich heute Abend? 4. Wessen Büro ist das? 5. Was habt ihr gemacht? 6. Was hast du Gustav gegeben? 7. Wer ist zu deiner Party gekommen? 8. Was hast du im Urlaub gelesen? 9. Wen möchten Sie/möchtest du sprechen? 10. Wer hat die Fenster geöffnet? 11. Was haben die Einbrecher gestohlen? 12. Wen hat die Polizei verhaftet?

S. 101 Ü 2 ■ 1. Welchen 2. Was für eins 3. Welche 4. Welchen 5. Was für einen 6. Welche

S. 101 Ü 3 ■ 1. b) Welches 2. c) Wer 3. b) wem 4. a) Welches 5. b) Was 6. c) Was 7. c) Wen 8. a) Wer 9. c) Welchen 10. b) wen 11. a) Was 12. c) Wem

Relativpronomen

S. 103 Ü 1 ■ a) 1. den 2. dem 3. der 4. der b) 1. die 2. die 3. der 4. die 5. die

S. 103 Ü 2 ■ 1. den 2. die 3. die 4. dem 5. der 6. die 7. das 8. die

S. 103 Ü 3 ■ 1. a) die 2. c) der 3. b) die 4. a) denen 5. c) der 6. b) denen 7. b) die 8. b) die 9. b) die 10. a) dem

Das Wort es

S. 104 Ü 1 ■ Im Januar ist es in Deutschland kalt und es schneit. Im April regnet es oft. Im Juli ist es manchmal heiß. Bei Gewittern donnert und blitzt es. Im Oktober ist es an der See stürmisch und in den Morgenstunden oft neblig.

S. 104 Ü 2 ■ Es ist 20.00 Uhr. Hier sind die Nachrichten von Bayern 1. Heute gab es auf der Autobahn München-Salzburg kilometerlange Staus. In den Morgenstunden hatte es geschneit. Die Schneedecke war fast einen Meter hoch. Viele Autofahrer waren auf den Schnee nicht vorbereitet. Es kam zu vielen Unfällen. Eine Frau wurde ins Krankenhaus gefahren. In den nächsten Tagen erwarten die Experten noch mehr Schnee. Sicher kommt es wieder zu langen Staus. Der französische Ministerpräsident ist heute in Berlin gelandet. In den Gesprächen geht es hauptsächlich um Sicherheitspolitik. Morgen sind Gespräche mit dem Innenminister geplant.

Deklination der Adjektive

S. 107 Ü 1 ■ a) Vielleicht ein neuer Fernseher, ein moderner Computer, eine schöne Wanduhr, ein altes Gemälde oder eine neue Waschmaschine
b) der neue Fernseher, der moderne Computer, die schöne Wanduhr, das alte Gemälde, die neue Waschmaschine

S. 107 Ü 2 ■ 1. das neue Fahrrad 2. ein buntes Kleid, das bunte Kleid 3. ein spanisches Kochbuch, das spanische Kochbuch 4. einen gelben Pullover, den gelben Pullover 5. eine kleine Katze, die kleine Katze 6. eine neue Uhr, die neue Uhr 7. eine elegante Hose, die elegante Hose

S. 107 Ü 3 ■ einen freien Tisch, einen guten Rotwein, ein Glas Mineralwasser, ein kühles Bier, eine französische Zwiebelsuppe, ein saftiges Steak, eine kleine Käseplatte einen großen Obstsalat

S. 108 Ü 4 ■ a) eine elegante Handtasche/Tasche, ein roter Lippenstift, ein schöner Kugelschreiber, ein moderner Fotoapparat, ein warmer Pullover;

eine elegante Handtasche/Tasche, einen roten Lippenstift, einen schönen Kugelschreiber, einen modernen Fotoapparat, einen warmen Pullover;
 einer eleganten Handtasche/Tasche, einem roten Lippenstift, einem schönen Kugelschreiber, einem modernen Fotoapparat, einem warmen Pullover;
 b) eine neue Handtasche, meine Freundin, Ihre alte Tasche, eine Tasche, Meine Freundin, keine modischen Sachen, ein klassisches Modell, ein sehr schönes und praktisches Modell, ein kleines Fach

- S. 108 Ü 5 ■ 1. grüne T-Shirts 2. große Sonnenbrillen 3. kurze Röcke 4. bunte Hüte 5. enge Hosen 6. goldene Sportschuhe 7. weißen Blusen 8. weiten Hosen 9. langen Röcken 10. schwarzen Pullovern 11. weißen Schuhen 12. roten Handtaschen
- S. 109 Ü 6 ■ 1. weiße Schokolade 2. frisches Gemüse 3. saure Äpfel 4. einheimische Kräuter 5. rohen Schinken 6. reife Pflaumen 7. starken Kaffee 8. grünen Tee 9. helles Bier 10. kalte Limonade 11. guten Rotwein 12. gesunden Obstsaft
- S. 109 Ü 7 ■ 1. schlechtes Wetter 2. kalten Hotelzimmer 3. heftigen Sturm 4. interessante Erfahrung 5. hohe Wellen 6. schöne Fotos 7. weißen Sandstrand 8. lange Spaziergänge 9. teuren Geschäften 10. alten Whisky 11. kühles Bier
- S. 109 Ü 8 ■ Ich arbeite bei einer kleinen Firma. Ich habe ein normales Gehalt und bekomme 30 Urlaubstage. Zurzeit habe ich noch kein eigenes Büro und keinen eigenen Computer. Meine Kollegen sind sehr nett und hilfsbereit. Wir trinken oft zusammen den dünnen Kaffee aus dem Kaffeeautomaten oder wir gehen nach der Arbeitszeit in eine gemütliche Kneipe. Mein neuer Chef ist auch okay.
- S. 109 Ü 9 ■ 1. eine schnelle Bearbeitung 2. ihren neuen Katalog 3. die aktuelle Preisliste 4. eine sofortige Reparatur 5. einen baldigen Termin 6. eine pünktliche Lieferung

Komparation der Adjektive

- S. 111 Ü 1 ■ 1. höflicher 2. fleißiger 3. ordentlicher 4. freundlicher 5. geduldiger 6. schneller 7. hilfsbereiter
- S. 111 Ü 2 ■ 1. eine abwechslungsreichere Arbeit 2. einen netteren Chef 3. eine zuverlässigere Sekretärin 4. ein helleres Büro 5. einen größeren Computerbildschirm
- S. 111 Ü 3 ■ 1. höher, am höchsten 2. billiger, am billigsten 3. teurer, am teuersten 4. mehr, am meisten 5. besser, am besten 6. schärfer, am schärfsten 7. länger, am längsten 8. kürzer, am kürzesten
- S. 111 Ü 4 ■ 1. am längsten, längste Tier 2. am schnellsten, schnellste Tier 3. am größten, größte Tier 4. am giftigsten, giftigste Tier 5. am gefährlichsten, gefährlichste Tier 6. am kleinsten, kleinste Säugetier 7. am schwersten, schwerste Insekt
- S. 112 Ü 5 ■ 1. härtesten Teile 2. längsten Stau 3. älteste Buch 4. kleinste Buch 5. schnellsten Aufzüge
- S. 112 Ü 6 ■ 1. b 2. c 3. f 4. a 5. d 6. e
- S. 113 Ü 7 ■ 1. In Hamburg gibt es mehr Brücken als in München. 2. Dresden hat weniger Einwohner als Berlin. 3. Die Universität Heidelberg ist älter als die Universität Jena. 4. Der Berg „die Zugspitze“ ist höher als „der Watzmann“. 5. Der Bodensee ist tiefer als der Königssee.

- S. 113 Ü 8 ■ 1. sicherste 2. sicher wie 3. sicherer als 4. gefährlicher als 5. am gefährlichsten 6. sicherer als
- S. 113 Ü 9 ■ 1. wärmer, In Europa ist es nicht so warm wie in Afrika. 2. teurer, Eine Flasche Wasser ist nicht so teuer wie eine Flasche Champagner. 3. mehr, Eine Zugfahrkarte für die zweite Klasse kostet nicht so viel wie eine Fahrkarte für die erste Klasse. 4. langweiliger, Die alten Bücher von Dan Brown sind nicht so langweilig wie sein neues Buch. 5. besser, Koreanisch spreche ich nicht so gut wie Deutsch. 6. lieber, Otto isst Fleisch nicht so gern wie Fisch. 7. schärfer, Deutsches Essen ist normalerweise nicht so scharf wie indisches Essen.

Zahlwörter

- S. 115 Ü 1 ■ 1. fünfundfünfzig 2. elf 3. eine 4. einen 5. zwanzig 6. drei 7. fünf 8. sechsundvierzig 9. neununddreißig 10. vier 11. sieben 12. zweihundertneunundfünfzigtausendachthundertsechundsiebzig
- S. 115 Ü 2 ■ 1. neunundzwanzigste 2. siebenundzwanzigste 3. siebzehnte 4. achte 5. dritte 6. fünfzehnte 7. achtzehnte 8. erste 9. siebte 10. elfte 11. vierundzwanzigste
- S. 115 Ü 3 ■ 1. Der Schriftsteller Thomas Mann wurde am sechsten Juni achtzehnhundertfünfundsiebzig geboren. 2. Der Regisseur Werner Herzog wurde am fünften September neunzehnhundertzweundvierzig geboren. 3. Kaiserin Elisabeth, genannt Sissi, wurde am vierundzwanzigsten Dezember achtzehnhundert-siebenunddreißig geboren. 4. Der Arzt Sigmund Freud wurde am sechsten Mai achtzehnhundertsechundfünfzig geboren. 5. Der Maler Albrecht Dürer wurde am einundzwanzigsten Mai vierzehnhunderteinund-siebzig geboren. 6. Der Erfinder Rudolf Diesel wurde am achtzehnten März achtzehnhundertachtundfünfzig geboren.
- S. 116 Ü 4 ■ 1. a) Der Deutschkurs beginnt am zweiten Mai/Fünften und endet am zweiundzwanzigsten November/Elften. b) Der Deutschkurs läuft vom zweiten Mai/Fünften bis zum zweiundzwanzigsten November/Elften. 2. a) Der Italienischkurs beginnt am einundzwanzigsten April/Vierten und endet am zehnten Juli/Siebtan. b) Der Italienischkurs läuft vom einundzwanzigsten April/Vierten bis zum zehnten Juli/Siebtan. 3. a) Der Spanischkurs beginnt am neunten Mai/Fünften und endet am dritten September/Neunten. b) Der Spanischkurs läuft vom neunten Mai/Fünften bis zum dritten September/Neunten. 4. a) Der Polnischkurs beginnt am ersten Juni/Sechsten und endet am zehnten Oktober/Zehnten. b) Der Polnischkurs läuft vom ersten Juni/Sechsten bis zum zehnten Oktober/Zehnten. 5. a) Der Englischkurs beginnt am dreißigsten Mai/Fünften und endet am zwölften November/Elften. b) a) Der Englischkurs läuft vom dreißigsten Mai/Fünften bis zum zwölften November/Elften. 6. a) Der Japanischkurs beginnt am vierundzwanzigsten April/Vierten und endet am einunddreißigsten August. b) Der Japanischkurs läuft vom vierundzwanzigsten April/Vierten bis zum einunddreißigsten August.
- S. 116 Ü 5 ■ Am neunten Oktober war Phileas Fogg noch in Ägypten, am zwanzigsten Oktober erreichte er Indien. Am einunddreißigsten Oktober kam er in Indonesien an und am sechsten November war er schon in Hongkong. China erreichte er am elften November, am vierzehnten November kam er in Japan an. Am dritten Dezember war er schon in Amerika und am

zweiundzwanzigsten Dezember war er wieder zurück in England.

- S. 116 Ü 6 ■ 1. fünfte 2. vierten, zweiten 3. erste 4. achte

Präpositionen mit dem Dativ

- S. 118 Ü 1 ■ a) 1. nach München 2. zum Bahnhof 3. nach Portugal 4. nach rechts 5. zur Polizei 6. zum Zahnarzt 7. nach Hause 8. zu Otto und Frieda 9. zur Post 10. nach Deutschland 11. zum Unterricht
b) 1. aus Frankreich 2. vom Bahnhof 3. aus Leipzig 4. von der Buchmesse 5. von der Polizei 6. vom Augenarzt 7. vom Unterricht 8. von Tante Else 9. aus der Sauna 10. von einer Party 11. von links
c) 1. beim Chef 2. beim Golfspielen 3. beim Anwalt 4. bei der Polizei 5. beim Englischunterricht 6. beim Friseur 7. beim Einstufungstest
- S. 119 Ü 2 ■ 1. Oma fährt mit dem Taxi zu ihren Enkelkindern. 2. Max und Moritz fahren mit dem Schiff über den Rhein nach Köln. 3. Familie Feuerstein fährt mit dem Zug nach Frankreich. 4. Susi Sorglos fährt mit dem Motorrad zur Party von Oskar. 5. Mein Nachbar fährt mit dem Fahrrad zum Deutschunterricht. 6. Die Kollegen fliegen mit dem Flugzeug nach London. 7. Herr Krümel fährt mit der U-Bahn zum Alexanderplatz.
- S. 119 Ü 3 ■ vom, zum, zu, zu, zu, nach, von, Seit, mit, nach, zum, zum

Präpositionen mit dem Akkusativ

- S. 120 Ü 1 ■ 1. gegen 2. ohne 3. gegen 4. für 5. um 6. durch 7. gegen/um 8. Ohne
- S. 120 Ü 2 ■ 1. Herr Müller hat bis nächste Woche Urlaub/ist gegen ein Verkehrsschild gefahren/kann ohne Computer nicht leben/hat für seinen Sohn einen Fußball gekauft/ist durch die ganze Stadt gelaufen/ist um 17.00 Uhr in Frankfurt angekommen/kann gegen seine Kopfschmerzen nichts tun.

Präpositionen mit Dativ und Akkusativ

- S. 122 Ü 1 ■ a) Mizi ist/liegt 1. im Garten 2. hinter der Gardine 3. unter dem Sofa 4. zwischen den Kissen 5. vor der Haustür 6. auf dem Schrank
b) 1. Das Geld befindet sich im Keller in einer Plastiktüte hinter dem Weinregal. 2. Das Geld befindet sich in einem Schließfach auf dem Bahnhof. 3. Das Geld befindet sich im Geheimfach eines Koffers auf dem Dachboden. 4. Das Geld befindet sich unter einem Grabstein auf dem Friedhof.
- S. 122 Ü 2 ■ 1. Stell den Karton mit den Skiern und den Bratpfannen in den Keller! 2. Stell die Kaffeemaschine und die Mikrowelle in die Küche! 3. Stell den Fernseher auf die Kommode! 4. Leg/Häng die Sachen in den Kleiderschrank! 5. Stell den Computer, den Bildschirm und die Tastatur auf den Schreibtisch! 6. Leg die Socken in die Schublade!
- S. 123 Ü 3 ■ 1. dem Schuhgeschäft in der Friedrichstraße 2. In welches Restaurant 3. neben dem Theater 4. an der Bushaltestelle 5. Auf dem Marktplatz 6. in die neue Schwimmhalle 7. in die Firma 8. in der Firma 9. in meinem Büro, auf meinem Schreibtisch 10. in den Tresor
- S. 123 Ü 4 ■ 1. am Freitag 2. vor diesem Wochenende 3. Im letzten Monat 4. In der nächsten Besprechung 5. vor einer Woche 6. Am Montagvormittag 7. In diesem Sommer 8. Zwischen dem 4. und dem 6. November
- S. 123 Ü 5 ■ im 18. Jahrhundert, In der Kirche, Auf der rechten Seite, im Krieg, In der Burg, an den Wänden, in den letzten Jahren, in die Johanneskirche, in die Stadt, auf dem Parkplatz

Präpositionen: Zusammenfassende Übungen

- S. 124 Ü 6 ■ a) 1. zum Friseur 2. ins Fotomuseum 3. nach New York 4. in den Park 5. zu meiner Freundin 6. ins Kino 7. zu einer/in eine Werkstatt 8. zum Arzt 9. nach Deutschland, nach Österreich, in die Schweiz 10. in ein Modengeschäft 11. an den Strand 12. in die Kneipe
b) 1. ins Bett, im Bett 2. ins Büro, im Büro 3. nach Berlin, in Berlin 4. in den Supermarkt, im Supermarkt 5. zum Deutschunterricht, beim Deutschunterricht 6. zur Polizei, bei der Polizei 7. zu Oma Jutta, bei Oma Jutta 8. nach Griechenland, in Griechenland 9. nach Hause, zu Hause 10. auf den Aussichtsturm, auf dem Aussichtsturm 11. an die Nordsee, an der Nordsee 12. ins Restaurant, im Restaurant 13. in die Niederlande, in den Niederlande
- S. 125 Ü 7 ■ a) 1. im Urlaub 2. am Wochenende 3. beim Skifahren 4. vor wenigen Minuten 5. vor dem/beim/nach dem Weihnachtessen 6. vor der/in der/nach der nächsten Sitzung 7. am 15. Juli 8. vor der/in der/nach der Mittagspause 9. in zwei Wochen 10. vor dem/beim/im/nach dem Gespräch mit dem Direktor 11. beim Golfspielen
b) 1. Ich habe vor 20 Jahren mit dem Malen begonnen. 2. Ich habe von 1999 bis 2004 studiert. 3. Ich habe mein erstes Bild im Mai 2005 verkauft. 4. Ich arbeite seit August 2007 in diesem Atelier. 5. Ich habe ihn vor einigen Wochen kennengelernt. 6. Die Eröffnung meiner Ausstellung ist am 14. Mai um 17.00 Uhr. 7. Man kann die Ausstellung vom 14. Mai bis zum 7. Juni besuchen. 8. Ich treffe mich mit ihm vor/bei/nach der Ausstellungseröffnung. 9. Ich fahre im Winter nach New York.
- S. 126 Ü 8 ■ 1. am 2. Durch 3. In 4. in 5. in 6. Im 7. im 8. in 9. in 10. Nach 11. nach 12. Nach 13. gegen 14. ab 15. bis
- S. 127 Ü 9 ■ Seit Februar, bei/in einer Möbelfirma, von/aus Berlin, für ein Jazzkonzert, zu meinem Schwedischkurs, mit einem schwedischen Unternehmen, nach Stockholm, Um drei Uhr, am Wochenende, am Samstag oder am Sonntag, mit einem Schiff auf dem Rhein, aus der Stadt, am Freitag
- S. 128 Ü 10 ■ 1. Die Schränke sind aus Holz. 2. Tante Jutta kommt mit dem Auto ohne ihren Hund. 3. Martha kauft für ihren Sohn eine Gitarre. 4. Meiner Meinung nach ist der Abgabetermin für den Abschlussbericht zu früh. 5. Ohne Fleiß können wir den Wettkampf nicht gewinnen. 6. Das Fußballspiel findet unter schlechten Wetterbedingungen statt. 7. Aus Angst vor einer Verletzung spielt der Stürmer Franz Kaiser nicht mit. 8. Das ganze Gebäude ist aus Stahl und Glas. 9. Ich nehme die alten Pfannen von meiner Oma gerne zum Kochen. 10. Bei heftigem Schnee kann man die Bergstraße nicht befahren. 11. Er hilft dir nur aus Mitleid. 12. Die Regierung kämpft jetzt gegen das Rauchen.
- S. 128 Ü 11 ■ In Deutschland, am Arbeitsplatz, mit einem kurzen Mittagsschlaf, Nach einer 30-minütigen Siesta, mit Koffein, im Büro, Für unsere Leistung, zwischen 10 und 11 Uhr, am späteren Nachmittag, am frühen Morgen, um 13 Uhr

Fragewörter

- S. 129 Ü 1 ■ Wann fährt der Zug ab? Wie oft/Wo muss ich umsteigen? Wie viel Zeit habe ich in Leipzig zum Umsteigen? Und wie viel/was kostet die Fahrkarte? Wie möchten Sie denn fahren? Wie kann ich bezahlen? Wo ist der nächste Geldautomat?
- S. 130 Ü 2 (Beispielsätze zum Thema Urlaub) ■ Wohin fahren Sie? Wo verbringen Sie Ihren Urlaub am liebsten? Wie lange waren Sie letzten Sommer im Urlaub? Wie viel hat der Urlaub gekostet? Wie oft waren Sie schon in Spanien? Was haben Sie in Spanien gegessen? Warum wollen Sie immer ans Meer fahren?
- S. 131 Ü 3 ■ 1. Wie alt sind Sie? 2. Wo wohnen Sie? 3. Wann sind Sie nach Berlin gekommen/gezogen? 4. Warum leben/wohnen Sie in Berlin?/Warum sind Sie nach Berlin gezogen? 5. Was haben Sie studiert? 6. Wo arbeiten Sie?/Was sind Sie von Beruf? 7. Wie lange arbeiten Sie schon dort? 8. Wie gefällt Ihnen Ihre Arbeit? 9. Wie viele Kinder sind/lernen in Ihrer/einer Klasse? 10. Was ist Ihr Hobby?/Treiben Sie Sport? 11. Wie oft spielen Sie Volleyball? 12. Warum gefällt Ihnen diese Sportart?
- S. 131 Ü 4 ■ 1. Wie viele Mitarbeiter brauchen wir? 2. Wo können wir weitere Informationen finden? 3. Woher bekommen wir finanzielle Unterstützung? 4. Wie oft treffen wir uns in der Woche? 5. Wann können wir mit ersten Ergebnissen rechnen? 6. Wie viel kostet das Projekt insgesamt?
- S. 131 Ü 5 ■ Wo, Wie viel, Wie groß, Wie weit, wann, Wie viel, Wo
- S. 132 Ü 1 ■ 1. Worüber freust du dich? Ich freue mich über das gute Ergebnis. 2. Womit arbeitet ihr? Wir arbeiten mit Word. 3. Worüber ärgert sich Herr Klein? Er ärgert sich über den Stau. 4. Woran denkt der Chef? Er denkt an die Einnahmen der Firma. 5. Worüber habt ihr geredet? Wir haben über die Fußballergebnisse geredet. 6. Wofür interessierst du dich? Ich interessiere mich für Politik. 7. Womit hat der Koch die Soße gewürzt? Er hat sie mit Chili gewürzt. 8. Worauf wartet ihr? Wir warten auf den Beginn des Feuerwerks.
- S. 132 Ü 2 ■ 1. Womit bist du heute zur Arbeit gefahren? 2. Von wem hast du schon lange nichts mehr gehört? 3. Worauf freust du dich? 4. Worum willst du dich bewerben? 5. Womit bist du nicht mehr zufrieden? 6. Mit wem musst du unbedingt sprechen?

Adverbien

- S. 134 Ü 1 ■ 1. Herr Klein ruft Sie später zurück. 2. Bitte schreiben Sie die E-Mail gleich. 3. Kollege Klein ist um 12.30 Uhr meistens zum Mittagessen. 4. Frau Müller ist nie krank. 5. Wir haben momentan viele Aufträge. 6. Herr Krümel stellt morgen das neue Projekt vor. 7. Ich finde den neuen Projektleiter besonders sympathisch. 8. Die Sekretärin muss täglich fünfzig E-Mails beantworten. 9. Wir bleiben heute Abend ein bisschen länger im Büro.
- S. 134 Ü 2 ■ 1. vormittags 2. mittags 3. nachmittags 4. abends 5. samstags und sonntags
- S. 134 Ü 3 ■ Dann muss man das Waschpulver einfüllen und das Programm wählen. Anschließend schließt man die Tür und drückt auf den Einschaltknopf. Zuletzt muss man die Maschine ausschalten und die Tür öffnen. Danach kann man die Wäsche herausnehmen und aufhängen.

- S. 135 Ü 4 ■ 1. unten 2. abends 3. selten 4. ein bisschen 5. später
- S. 135 Ü 5 (Beispielsätze) ■ 1. Wenn Sie aus der Mensa kommen, dann gehen Sie nach rechts und dann gleich wieder nach rechts bis zum Ende der Straße. Dort befindet sich links/auf der linken Seite die Bibliothek. 2. Wenn Sie aus der Bibliothek kommen, dann gehen sie nach rechts. In der Mitte der Straße befindet sich rechts/auf der rechten Seite die Verwaltung. 3. Wenn Sie aus dem Verwaltungsgebäude kommen, dann gehen sie am besten nach rechts bis zum Ende der Straße und dann nach links. An der ersten Seitenstraße müssen Sie nach links. Die Sporthalle steht dann gleich auf der rechten Seite. 4. Wenn Sie aus der Sporthalle kommen, dann gehen zuerst nach links und dann nach rechts. Weiter geradeaus bis zur nächsten Seitenstraße. Dort gehen Sie rechts. Die Kantine befindet sich im ersten Haus rechts. 5. Wenn Sie von der Kantine zur Cafeteria wollen, dann gehen Sie am besten durch den Garten. Gehen Sie aus dem Gebäude hinten raus, durch die Mensa, wieder zum Hinterausgang und dann einfach geradeaus. 6. Wenn Sie von der Cafeteria zum Sekretariat wollen, gehen Sie einfach nach links. Das Sekretariat befindet sich im ersten Haus links. 7. Wenn Sie aus dem Sekretariatsgebäude kommen, dann gehen/fahren Sie nach rechts und dann geradeaus bis zum Kreisverkehr. Sie fahren in den Kreisverkehr und nehmen die zweite Ausfahrt. Dann geht es ein Stück geradeaus und Sie sind auf den Parkplätzen direkt vor dem Sportplatz.

Redepartikeln

- S. 136 Ü 1 ■ 1. Was machst du denn da? 2. Das sieht doch schön aus, oder? 3. Das ist doch der Kaffee von gestern. 4. Das ist ja ein wunderschöner Ring. 5. Das kann doch nicht wahr sein! 6. Schau mal, das ist doch das Auto vom Chef! 7. Wie siehst du denn aus? Ganz blass.
- S. 136 Ü 2 ■ 1. Wann kommt denn der neue Mitarbeiter? 2. Wann beginnt denn die Sitzung? 3. Wo warst du denn? 4. Warum ist denn der Chef nicht da?

Position der Verben

- S. 138 Ü 1 ■ 1. Heute kocht Michael das Abendessen. 2. Heute kauft Renate im Supermarkt ein. 3. Gestern hat Renate die Kinder zur Klavierstunde begleitet. 4. Heute hilft Michael den Kindern bei den Hausaufgaben. 5. Gestern sind Renates Eltern zum Abendessen gekommen. 6. Heute liest Renate den Kindern ein Märchen vor. 7. Heute arbeitet Michael abends noch lange.
- S. 138 Ü 2 ■ Gestern sind wir hier angekommen. Es regnete in Strömen. Zuerst sind wir ins Hotel gefahren. Das Hotel ist in der Nähe der Museumsinsel. Am Nachmittag haben wir das Neue Museum besucht. In diesem Museum befindet sich die weltberühmte Nofretete. Sie ist wirklich sehr schön. Neben unserem Hotel ist ein italienisches Restaurant. Dort haben wir gestern Abend Pizza gegessen. Heute steht das Brandenburger Tor auf unserem Besuchsplan. Ich melde mich später wieder.
- S. 139 Ü 3 ■ 1. Warum hast du dich mit Gertrud gestritten? 2. Ich kann dich mitnehmen. 3. Das Geschäft ist sonntags geschlossen. 4. Musst du heute länger im Büro bleiben? 5. Das Auto wird morgen repariert. 6. Wir sind ins Stadion gegangen. 7. Wann hast du das Paket zur Post gebracht? 8. Ich habe dich angerufen.
- S. 139 Ü 4 ■ 1. Woher kommen Sie? 2. Sind Sie mit dem Zug gefahren? 3. Wie lange hat das gedauert?/Wie lan-

ge sind Sie gefahren? 4. Kennen Sie unser Firmengebäude schon?/Kennen Sie die Firma schon? 5. Möchten Sie etwas trinken? 6. Trinken Sie den Kaffee mit Milch und Zucker? 7. Wie lange arbeiten Sie schon bei IPRO-TEX? 8. In welcher Abteilung arbeiten Sie? 9. Warum ist Herr Klein nicht (mit)gekommen? 10. Kennen Sie Herrn Klein?

- S. 139 Ü 5 ■ 1. Haltet Abstand zu den Bildern! 2. Macht keine Fotos! 3. Fasst die Kunstwerke nicht an! 4. Redet nicht so laut! 5. Rennt nicht durch die Räume! 6. Schaut euch die Bilder genau an! 7. Hört dem Museumsführer gut zu! 8. Schreibt bis morgen einen Aufsatz über das schönste Bild!

Position der anderen Satzglieder

- S. 141 Ü 1 ■ 1. Meine Cousine schenkt ihrer Tochter ein Fahrrad. 2. Ich zeige meinen Freunden unsere Urlaubsfotos. 3. Frau Müller kocht dem Gast einen Kaffee. 4. Sie gibt ihm die Dokumente. 5. Maria bittet ihren Bruder um Hilfe. 6. Wir senden dem Kunden die Rechnung. 7. Konrad bespricht das Problem mit dem Chef. 8. Viele Kursteilnehmer interessieren sich für Informationen über Deutschland.

- S. 141 Ü 2 ■ 1. Robert macht einmal in der Woche Yoga. 2. Andreas liest abends oft einen Krimi. 3. Jörg geht morgens in den Park joggen. 4. Anna trifft sich samstags mit ihren Freundinnen in einer Bar. 5. Anke geht nach der Arbeit in die Sauna. 6. Bertus kocht am Abend mit scharfen Gewürzen etwas Leckeres/etwas Leckeres mit scharfen Gewürzen. 7. Maike geht freitags in einen Schönheitssalon. 8. Regine nimmt ein heißes Bad zur Entspannung/zur Entspannung ein heißes Bad.

- S. 142 Ü 3 ■ a) wir haben geschäftliche Beziehungen zu einer Firma in Dresden. Ungefähr zehn Mitarbeiter unserer Firma müssen mehrmals im Monat nach Dresden reisen. Wir suchen nun für unsere Mitarbeiter ein geeignetes Hotel. Bitte senden Sie uns einen Prospekt einschließlich Preisliste.

b) wir danken Ihnen für Ihre Anfrage vom 12. April. Beiliegend finden Sie unseren neuen Prospekt und die Preisliste. Wir gewähren unseren festen Kunden einen Rabatt von 10 Prozent. Allerdings muss Ihre Firma eine Minimalzahl von 20 Übernachtungen im Monat garantieren. Unsere Kunden sind mit unseren Leistungen bisher sehr zufrieden. Wir bieten ein reichhaltiges Frühstück. Außerdem verfügt das Hotel über einen Swimmingpool und einen Fitnessraum. Gerne erwarten wir Ihre Reservierungen und freuen uns auf Ihren Besuch.

- S. 143 Ü 1 ■ 1. c) als 2. a) wie 3. e) als 4. b) als 5. d) wie
- S. 143 Ü 2 ■ 1. Heute geht es mir besser als gestern. 2. Otto fährt das gleiche Auto wie Gustav. 3. Lehrbücher für Deutsch sind in den Niederlanden teurer als in Deutschland. 4. Im Winter sind die Nächte länger als im Sommer. 5. Ein Gepard kann schneller laufen als ein Pferd. 6. Giftschlangen töten mehr Menschen als andere Tiere. 7. Max ist genauso intelligent wie Moritz. 8. Schalke 04 hat mehr Tore geschossen als der FC Bayern München. 9. Ich finde das Buch spannender als den Film. 10. Die Preise für Lebensmittel sind in diesem Jahr höher als im letzten Jahr.

Negation

- S. 144 Ü 1 ■ 1. Ich fahre nicht mit dem Bus. 2. Der Hausmeister kommt heute nicht. 3. Ich kann das Dokument

nicht bearbeiten. 4. Ich möchte die E-Mail nicht sofort beantworten. 5. Klaus besucht uns am Wochenende nicht. 6. Tante Anneliese liegt nicht im Krankenhaus. 7. Ich habe das Buch nicht gelesen. 8. Das mache ich nicht. 9. Der Diamantring ist nicht sehr teuer. 10. Er kann dich nicht hören. 11. Wir arbeiten sonntags nicht. 12. Ich kann nicht Golf spielen.

- S. 145 Ü 2 ■ 1. Ich gehe nicht ans Telefon. 2. Ich kann die Briefe nicht abschicken, ich habe keine Briefmarken. 3. Heute findet keine Besprechung statt. 4. Ab morgen ist der Chef nicht im Büro, er ist auf Dienstreise. 5. Die Sekretärin kann morgen auch nicht kommen, sie ist krank. 6. Sie hat keine richtige Grippe, nur eine Erkältung. 7. Sie hat auch kein Fieber. 8. Ich habe die Unterlagen noch nicht kopiert. 9. Die Kaffeemaschine funktioniert nicht. Wir können keinen Kaffee trinken.

- S. 145 Ü 3 ■ 1. Thomas mag keine Haustiere. 2. Thomas tanzt nicht gern. 3. Thomas ist nicht oft unterwegs. Thomas ist nicht freundlich. 5. Thomas hat keine Freunde. 6. Thomas möchte keinen Garten. 7. Thomas kann nicht gut kochen. 8. Thomas ist mit seinem Leben nicht zufrieden.

- S. 145 Ü 4 ■ 1. keinen 2. kein 3. keinen 4. keine 5. keine 6. nicht 7. nicht 8. keine 9. nicht 10. keine 11. nicht 12. nicht

- S. 146 Ü 5 ■ 1. Man darf das Auto nicht direkt vor dem Haus waschen. 2. Man darf auf dem Balkon nicht grillen. 3. Man darf keine Haustiere halten. 4. Man darf die Wände im Treppenhaus nicht beschmutzen. 5. Man darf nicht im Treppenhaus schreien/im Treppenhaus nicht schreien. 6. Man darf an Arbeitstagen keine Partys veranstalten. 7. Man darf nicht auf das Dach steigen. 8. Man darf den Hausmeister nicht unnötig stören. 9. Man darf nachts nicht Klavier spielen. 10. Man darf keine Fahrräder in den Hausflur stellen. 11. Man darf keine Werbung in die Briefkästen stecken.

- S. 146 Ü 1 ■ 1. Lassen Sie die Gebrauchsanweisung nicht ins Dänische übersetzen! 2. Organisieren Sie die Werbekampagne nicht selbst! 3. Sie dürfen die Erfindung nicht erst im nächsten Jahr zum Patent anmelden! 4. Ich bekomme nicht fünf Prozent ...

- S. 147 Ü 2 ■ a) 1. Wolfgang Amadeus Mozart spielte nicht sehr gut Trompete, sondern Klavier. 2. Johann Wolfgang von Goethe wurde nicht in Köln geboren, sondern in Frankfurt am Main. 3. Herta Müller wurde 2009 nicht mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet, sondern mit dem Literaturnobelpreis. 4. Franz Beckenbauer spielte nicht in der österreichischen Nationalmannschaft, sondern in der deutschen. 5. Nicht Franz Schubert komponierte den „Ring der Nibelungen“, sondern Richard Wagner. 6. Der deutsche Film „Das Leben der anderen“ hat nicht den afrikanischen Filmpreis gewonnen, sondern den Oscar. 7. Rudolf Steiner hat nicht die erste Sportschule gegründet, sondern die erste Waldorfschule. 8. Sigmund Freud beschäftigte sich nicht mit dem Körper der Menschen, sondern mit der Psyche. 9. André Lange ist nicht der berühmteste deutsche Skispringer, sondern der berühmteste deutsche Bobfahrer. 10. Albert Einstein erhielt 1921 den Nobelpreis nicht für die Entwicklung der Relativitätstheorie, sondern für die Deutung des fotoelektrischen Effekts. 11. Martin Luther hat im 16. Jahrhundert nicht griechische Gedichte ins Deutsche übersetzt, sondern die Bibel. 12. Nicht Richard Strauß schrieb viele berühmte Walzermelodien, sondern Johann Strauß. 13. Johann Sebastian Bach lebte und arbeitete nicht in Köln, sondern in Leipzig.

- b) 2. Gestern Abend hat er nicht ein Bier getrunken, sondern sechs. 3. Seine Ferien hat Tobias nicht in Italien verbracht, sondern an der Ostsee. 4. Er hat sich nicht in Nizza ein Haus gekauft, sondern in Warmmünde ein Eis. 5. Abends hat er keinen/nicht Kaviar gegessen, sondern Gemüseintopf. 6. Er hat nicht zehn Millionen Euro auf seinem Bankkonto, sondern zehn Euro. 7. Nächstes Wochenende fährt er nicht nach Paris, sondern nach Bad Tölz. 8. Sein Bruder arbeitet nicht als Modedesigner in München, sondern als Verkäufer.
- S. 148 Ü 1 ■ 1. Nein, ich habe keinen Laptop. Doch, ich habe einen Laptop. 2. Nein, ich treibe keinen Sport mehr. Doch, ich treibe noch Sport. 3. Nein, ich gehe nicht zur Weihnachtsfeier. Doch, ich gehe zur Weihnachtsfeier. 4. Nein, ich esse nicht gern Gemüse. Doch, ich esse gern Gemüse. 5. Nein, ich liebe ihn nicht mehr. Doch, ich liebe ihn noch. 6. Nein, das Foto gefällt mir nicht. Doch, das Foto gefällt mir. 7. Nein, der Zug ist wieder nicht pünktlich. Doch, der Zug ist pünktlich. 8. Nein, ich habe kein Wörterbuch. Doch, ich habe ein Wörterbuch.
- S. 148 Ü 2 ■ 1. Hast du nicht mit dem Chef gesprochen? 2. Hast du den Film nicht gesehen? 3. Habt ihr das Deutsche Museum nicht besucht? 4. Hast du die E-Mail noch nicht geschrieben? 5. Haben Sie die Rechnung noch nicht bezahlt?

Hauptsätze

- S. 150 Ü 1 ■ 2.g 3.e 4.b 5.a 6.d 7.f
- S. 150 Ü 2 ■ 1. sondern 2. aber 3. denn 4. aber 5. denn 6. sondern
- S. 150 Ü 3 ■ 1. sondern 2. sondern 3. aber 4. aber 5. sondern
- S. 151 Ü 1 ■ 1. Gerda mag Krimis, deshalb verpasst sie keine Krimiserie. 2. Mathildes Hobby ist Gartenarbeit, deshalb findet sie Sendungen über Landschaftsgestaltung sehr interessant. 3. Georg interessiert sich für Biologie und Erdkunde, deshalb läuft bei ihm immer Discovery Channel. 4. Karl mag Zeichentrickfilme, deshalb schaltet er den Fernseher nur vormittags ein. 5. Paula informiert sich über die Ereignisse in der Welt, deshalb sieht sie sich jeden Abend die Tagesschau an. 6. Kathrin ist Romantikerin, deshalb sieht sie gern Liebesfilme mit Happy End. 7. Laura mag alle Fernsehsendungen, deshalb sitzt sie immer vor dem Fernseher.
- S. 152 Ü 2 ■ 2. a 3. d 4. f 5. b 6. g 7. e
- S. 152 Ü 3 ■ 1. Ich habe nicht viel Geld, deshalb mache ich diesen Sommer nur einen kurzen Urlaub. 2. Gerda verdient sehr gut, trotzdem ist sie sehr sparsam. 3. Rita mag Kinder, deshalb möchte sie Kindergärtnerin werden. 4. Olga hat ein sehr schlechtes Abiturzeugnis, trotzdem möchte sie Medizin studieren. 5. Ich habe Halsschmerzen, deshalb bleibe ich zu Hause. 6. Tante Käthe interessiert sich für Tiere, deshalb geht sie jeden Mittwoch in den Zoo. 7. Jenny will nicht gestört werden, deshalb schaltet sie ihr Handy aus.
- S. 152 Ü 4 ■ deshalb, und, sondern, trotzdem, denn, aber, deshalb, denn, und

Adverbiale Nebensätze

- S. 154 Ü 1 ■ 1. weil ich heute nicht arbeiten muss. 2. weil mein Chef heute nicht da ist. 3. weil der Deutschkurs heute ausfällt. 4. weil das Semester zu Ende ist. 5. weil ich im Lotto gewonnen habe. 6. weil ich eine neue

Stelle gefunden habe. 7. weil ich meine Sprachprüfung bestanden habe. 8. weil ich mich verliebt habe.

- S. 154 Ü 2 ■ a) 1. Joachim ist gestresst, weil er heute Nachmittag seine Arbeitsergebnisse präsentieren muss. 2. Peter lernt nicht, obwohl er morgen eine wichtige Prüfung hat. 3. Karl hat Paul zu seiner Geburtstagsparty nicht eingeladen, obwohl sie gute Freunde sind. 4. Petra darf nicht Auto fahren, weil sie erst 16 ist. 5. Klaus spricht kein einziges Wort Italienisch, obwohl er seit zwei Jahren in Rom wohnt. 6. Kathrin hat mich am Wochenende nicht angerufen, obwohl sie es mir versprochen hat. 7. Ilona isst jeden Tag eine Tafel Schokolade, obwohl sie abnehmen möchte. 8. Dagmar nimmt Nachhilfestunden in Mathematik, weil sie sehr schlechte Noten hat.
- b) 1. Weil er heute Nachmittag seine Arbeitsergebnisse präsentieren muss, ist Joachim gestresst. 2. Obwohl er morgen eine wichtige Prüfung hat, lernt Peter nicht. 3. Obwohl sie gute Freunde sind, hat Karl Paul zu seiner Geburtstagsparty nicht eingeladen. 4. Weil sie erst 16 ist, darf Petra nicht Auto fahren. 5. Obwohl er seit zwei Jahren in Rom wohnt, spricht Klaus kein einziges Wort Italienisch. 6. Obwohl sie es mir versprochen hat, hat Kathrin mich am Wochenende nicht angerufen. 7. Obwohl sie abnehmen möchte, isst Ilona jeden Tag eine Tafel Schokolade. 8. Weil sie sehr schlechte Noten hat, nimmt Dagmar Nachhilfestunden in Mathematik.
- S. 155 Ü 3 ■ a) 1. wenn die Geschichte spannend ist. 2. wenn der Film nicht zu lange dauert. 3. wenn die Hauptfigur sympathisch ist. 4. wenn der Film eine wahre Geschichte erzählt. 5. wenn der Film ein Happy End hat.
- b) 1. wenn der Film nicht synchronisiert ist. 2. wenn der Film nur aus Actionszenen besteht. 3. wenn der Held am Ende stirbt. 4. wenn die Dialoge nicht witzig sind. 5. wenn die Leute im Kino ihr Handy nicht ausschalten.
- S. 155 Ü 4 ■ 1. Als Otto noch klein war, hat er am liebsten mit Matchboxautos gespielt. 2. Als Max und Moritz noch klein waren, haben sie sich immer gestritten. 3. Als Anna fünf Jahre alt war, hat sie zum ersten Mal im Chor gesungen. 4. Als ich acht Monate alt war, habe ich meinen ersten Schritt gemacht. 5. Als Boris ein Jahr alt war, hat er sein erstes Wort gesagt. 6. Als Martin drei Jahre alt war, ist er zum ersten Mal ins Puppentheater gegangen.
- S. 155 Ü 5 ■ 1. wenn 2. Als 3. Als 4. Wenn 5. als 6. als 7. als 8. wenn
- S. 156 Ü 6 ■ wenn, Als, weil, Wenn, Wenn
- S. 156 Ü 7 ■ 1.a 2.c 3.c 4.c 5.b 6.a 7.b
- S. 156 Ü 8 ■ Wenn, weil, Als, Obwohl, als, weil, Obwohl, Wenn
- Dass-Sätze**
- S. 158 Ü 1 ■ 1. dass der Hausmeister zwei Wochen krank war? 2. dass die Sekretärin Ärger mit dem Verwaltungsleiter hat? 3. dass wir den großen Auftrag nicht bekommen haben? 4. dass die Einnahmen zurückgegangen sind? 5. dass die Firma sparen muss? 6. dass die Weihnachtsfeier dieses Jahr ausfällt? 7. dass wir einen neuen Direktor bekommen? 8. dass der neue Direktor in London studiert hat?
- S. 158 Ü 2 ■ 1. dass Flugzeuge die sichersten Verkehrsmittel sind. 2. dass die meisten Menschen an die Liebe auf den ersten Blick glauben. 3. dass Mäuse singen

können. 4. dass kreative Berufe glücklich machen. 5. dass die Deutschen jeden Tag im Durchschnitt 8,22 Stunden schlafen. 6. dass der Mensch sieben bis acht Stunden Schlaf braucht. 7. dass Akademiker oft keine Sozialkompetenz haben. 8. dass sich Eltern und Kinder am häufigsten über Ordnung und Sauberkeit streiten.

5. 158 Ü 3 ■ 1. Ich glaube, dass der Verkehr zunimmt. 2. Ich finde, dass die Windenergie eine gute Alternative ist. 3. Ich weiß, dass es immer weniger Tierarten gibt. 4. Ich bin der Meinung, dass die Menschen zu viel Abfall produzieren. 5. Ich denke, dass wir etwas gegen die Luftverschmutzung tun müssen.

Infinitiv mit zu

5. 160 Ü 1 ■ 1. b 2. d 3. e 4. c 5. f 6. a

5. 160 Ü 2 ■ 1. die Fahrtkostenabrechnung zu machen. 2. die Gäste vom Bahnhof abzuholen. 3. alle E-Mails zu beantworten. 4. ein Flugticket für den Chef zu buchen. 5. die Besprechungsunterlagen zu kopieren. 6. für alle Kaffee zu kochen. 7. Einladungen zur Weihnachtsfeier zu schreiben. 8. in die Kantine essen zu gehen. 9. die neue Kollegin zu begrüßen.

5. 160 Ü 3 ■ 1. a) Martin will nach Österreich fahren. b) Martin hat vor, nach Österreich zu fahren. 2. a) Martin will im Hotel „Bergsicht“ übernachten. b) Martin hat vor, im Hotel „Bergsicht“ zu übernachten. 3. a) Martin will den ganzen Tag Ski fahren. b) Martin hat vor, den ganzen Tag Ski zu fahren. 4. a) Martin will abends im Restaurant essen. b) Martin hat vor, abends im Restaurant zu essen. 5. a) Martin will an einem Skiwettkampf teilnehmen. b) Martin hat vor, an einem Skiwettkampf teilzunehmen. 6. a) Martin will den Skiwettkampf gewinnen. b) Martin hat vor, den Skiwettkampf zu gewinnen.

5. 160 Ü 4 ■ 1. Carla hat Lust, heute Abend auszugehen. Otto möchte lieber fernsehen. 2. Carla hat den Auftrag, am Wochenende zu einer Konferenz nach Paris zu fahren. Otto soll am Wochenende einen Bericht für seinen Chef schreiben. 3. Carla hat vor, ihren Urlaub im Ausland zu verbringen. Otto möchte in Deutschland bleiben. 4. Carla hat mal wieder den Wunsch, die Wohnung umzuräumen. Otto will nichts verändern. 5. Carla macht es Spaß, Englisch zu lernen. Otto muss Englisch lernen.

5. 161 Ü 5 ■ 1. Ich verspreche dir, dir im Haushalt zu helfen. 2. Ich verspreche dir, dreimal in der Woche das Abendessen zu kochen. 3. Ich verspreche dir, dich jeden Tag fünfmal anzurufen. 4. Ich verspreche dir, weniger Zeit mit meinen Freunden zu verbringen. 5. Ich verspreche dir, dir immer zuzuhören. 6. Ich verspreche dir, dir jede Woche Blumen zu schenken. 7. Ich verspreche dir, zu deiner Mutter immer nett zu sein. 8. Ich verspreche dir, vorsichtiger zu fahren.

5. 161 Ü 6 ■ 1. Benno darf Saxofon-Stunden nehmen. Die Eltern erlauben Benno, Saxofon-Stunden zu nehmen. 2. Benno darf abends zu Hause nicht Saxofon spielen. Die Eltern erlauben Benno nicht, abends zu Hause Saxofon zu spielen. 3. Benno darf sich kein neues Handy kaufen. Die Eltern erlauben Benno nicht, sich ein neues Handy zu kaufen. 4. Benno darf nach der Schule zu seinem Freund gehen. Die Eltern erlauben Benno, nach der Schule zu seinem Freund zu gehen. 5. Benno darf nicht bei seinem Freund übernachten. Die Eltern erlauben Benno nicht, bei seinem Freund zu übernachten. 6. Benno darf in den Ferien an einem ein-

wöchigen Musikkurs teilnehmen. Die Eltern erlauben Benno, in den Ferien an einem einwöchigen Musikkurs teilzunehmen.

Fragesätze als Nebensätze

5. 163 Ü 1 ■ 1. wo die Unterlagen für die Besprechung sind. 2. ob Frau Müller die Unterlagen gestern kopiert hat. 3. wann die Besprechung anfängt. 4. ob Herr Klein die Präsentation vorbereitet hat. 5. ob die Praktikantin die belegten Brötchen bestellt hat. 6. ob es in der Kantine auch belegte Brötchen gibt. 7. ob die Gäste schon angekommen sind. 8. warum der Fotokopierer nicht geht. 9. wo die Kaffeemaschine steht. 10. in welchem Büro die Besprechung stattfindet.

5. 163 Ü 2 ■ 1. wie viel Verspätung der Zug aus Köln hat? 2. wann der Zug aus Köln ankommt? 3. wie lange die Fahrt nach Dortmund dauert? 4. ob der Zug auch in Wuppertal hält? 5. wo ich Fahrkarten für internationale Züge bekomme? 6. ob ich im Zug etwas Warmes essen kann? 7. von welchem Gleis der Zug nach Essen fährt? 8. wie spät es jetzt ist? 9. ob ich mein Fahrrad kostenlos mitnehmen darf? 10. ob ich eine Platzkarte bestellen muss?

5. 163 Ü 3 ■ 1. ob ich allein zu Hause war. 2. wann ich Frau Krüger zum letzten Mal gesehen habe. 3. was für ein Mensch Frau Krüger ist. 4. ob Frau Krüger mit jemandem Ärger hatte. 5. wie mein Verhältnis zu Frau Krüger ist. 6. ob Frau Krüger oft verweist ist. 7. ob Frau Krüger vielleicht einen Liebhaber hatte. 8. ob mir sonst noch etwas Besonderes aufgefallen ist.

5. 164 Ü 4 (Lösungen) ■ Beispielsatz: a 1. a 2. a 3. b 4. b 5. a 6. a 7. a 8. c

Relativsätze

5. 165 Ü 1 ■ 1. f 2. a 3. d 4. b 5. c 6. e

5. 166 Ü 2 ■ 1. das Geschenk 2. der Ball 3. der Schauspieler 4. Neujahr 5. der Lebenslauf 6. das Lehrbuch 7. die Nachbarn 8. das Wetter

5. 166 Ü 3 ■ 1. der uns gerade überholt hat? 2. die ich gestern in den Kühlschrank gestellt habe? 3. die ich auf den Kopierer gelegt habe? 4. mit dem ich vor einer Stunde gesprochen habe? 5. den Frau Müller mitgebracht hat? 6. die der Chef gestern an alle geschickt hat?

5. 166 Ü 3 ■ 1. Martha hat ein Kleid bekommen, das ihr nicht passt. 2. Paul hat einen Papagei bekommen, der sprechen kann. 3. Ingrid hat Stiefel bekommen, die viel zu hohe Absätze haben. 4. Sarah hat eine Opernkarte bekommen, die sie in Geld umtauschen will. 5. Opa hat ein Buch über Gartenarbeit bekommen, in dem viele Informationen über Obstbäume stehen. 6. Paul hat einen neuen Fernseher bekommen, für den er gar keinen Platz in seinem Zimmer hat. 7. Inge hat einen Fotoapparat bekommen, mit dem sie professionelle Fotos machen kann. 8. Oma hat ein neues Telefon bekommen, auf dem man die Zahlen besser erkennen kann.